

DUDEN

Das große Wörterbuch
der deutschen Sprache
in sechs Bänden

Herausgegeben und
bearbeitet vom Wissenschaftlichen Rat
und den Mitarbeitern der
Dudenredaktion unter Leitung von
Günther Drosdowski

Band 3: G – Kal



DUDE

Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden

Herausgegeben und
bearbeitet vom Wissenschaftlichen Rat
und den Mitarbeitern der
Dudenredaktion unter Leitung von
Günther Drosdowski

Band 3: G – Kal



Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich
Dudenverlag

G

g. G [ge:, ʃa, A], das; -, - [I]: mhd., ahd. g: **1.** siebter Buchstabe des Alphabets, ein Konsonant: ein kleines g ein großes G schreiben. **2.** (Musik) fünfter Ton der Grund- (C-Dur-)Tonleiter; †G-Saite, †G-Schlüssel

Γ, γ; †Gamma.

gab [ga:p]; †geben.

Gabardine [gabardɪn, auch: ...di:n(a)], der; -s, (Sorten:) -, auch; die; -, (Sorten:)- (frz. gabardine < span. gabardina = enganliegender Männerrock): festes, dichtes Gewebe aus Kämmgarn in einer Art Körperbindung: ein Anzug aus G. **Gabardine** -anzug, der; -bindung, die (Textilind.): eine Art Körperbindung; -kostüm, das; -mantel, der; -rock, der.

Gabbro [ˈgabro], der; -s (nach dem Hügelland von Gabbro in der mittleren Provinz Livorno) (Geol.): körniges, schwarzgrünes Tiefengestein, das bes. als Baustein für Denkmäler u. a. verwendet wird.

Gabe [ˈga:bə], die; -, -n [mhd. gābe, zu †geben]: **1.** (geh.) a) etw., was man jmdm. als Geschenk, als Aufmerksamkeit überreich, zuteil werden läßt: sie legte die -n unter den Christbaum; Speise und Trank sind -n Gottes (Remarque, Obelisk 71); b) etw., was man einem Bedürftigen gibt, Almosen (1); Spende: eine milde G.; -n annehmen, verteilen; um eine G. bitten. **2.** in jmdm. angelegte ungewöhnliche Befähigung. *Begabung für etw.:* eine seltene, außergewöhnliche G.; er hat die G. des Erzählens; sie hat nicht die G., sich über alles hinwegzusetzen; seine -n nicht nutzen; ein Mensch mit glänzenden -n (geistigen, künstlerischen Fähigkeiten); (iron.:) du hast die G., überall ins Fettnäpfchen zu treten. **3.** (Fachspr.) a) (o. Pl.) das Verabreichen, Verabreichung (eines Medikaments): Bei langdauernder G. dieses Stoffes an Ratten wurden Schilddrüsentumoren beobachtet (Medizin II, 109); b) bestimmte, auf einmal verabreichte Menge eines Medikaments; Dosis: die -n des Medikaments können noch gesteigert werden. **4.** (schweiz.) Gewinn (bei Lotterien, Schießsportveranstaltungen und beim Kegeln).

gäbe [ˈgə:bə]; †geben; **gäbe**: †gange.

Gabel [ˈga:bəl], die; -, -n [mhd. gabel(e); ahd. gabala = Gabel (2); urspr. = gegabelter Ast]: **1.** (Vkl. †Gäbelen) Elterngut mit zwei od. mehr Zinken, das beim Essen zum Zerlegen, zum Aufnehmen od. Vorlegen von Speisen dient: eine dreizinkige G.; mit Messer und G. essen; U er ißt mit der fünfzinkigen G. (ugs. scherz.); mit den Fingern; *eine gute G. schlagen (scherz.); tüchtig mit der Gabel zulanzen, gut und reichlich essen; nach der Wendung eine gute Klinge schlagen = gut, tapfer fechten). **2.** Gerät mit zwei od. mehr Zinken u. langem Stiel, das in der Landwirtschaft bes. zum Auf- u. Abladen von Heu, Mist o. ä. und zum Ausgraben von Rüben o. ä. gebraucht wird sowie zum Auf- und Abladen von Kohle. *Kohls o. ä.:* kurz für: Heugabel, Mistgabel u. a.: Stroh mit der G. verteilen. **3. a)** Stelle, an der ein Weg, eine Straße sich in zwei in einem nicht sehr weiten Winkel auseinanderstrebende Wege, Straßen teilt; *Gabelung*; b) Teil des Telefons, auf den der Hörer aufgelegt od. in den er eingehängt wird: den Hörer auf, in die G. legen, werfen; sie hängte den Hörer in die G.; Aber diesmal zog er schon nach dem ersten kurzen Tutzischen die G. herunter (Molsner, Harakiri 57); c) gabelähnlicher Teil des Fahrradrahmens, in den das Rad eingehängt ist; d) kurz für †Astgabel: Dürfte ich Sie bitten, vorläufig in die G. jenes Birnbaums zu steigen (Fallada, Herr 85); e) svw. †Gabeldeichsel. **4.** (Jägerspr.) a) Gehörn od. Geweih mit nur zwei Enden; b) Stück des Gehörns od. Geweihs, an dem ein neues Ende ansetzt. **5.** (Schach) Ansriff eines Bauern gegen zwei feindliche Figuren durch einen Zug.

gabel-, Gabel- -antilope, die; svw. †~bock (1); -arbeit, die; svw. †~häkelei; -artig (Adj.); o. Steig.; - in der Art einer Gabel, ähnlich wie eine Gabel; ~bein, das (Zool.);

die gabelförmig zusammengewachsenen Schlüsselbeinknochen der Vögel; ~büsch, der (meist Pl.); a) kleines, zusammengerolltes Stück Heringsfilet in pikanter Marinade; b) svw. †Appetitkappen; ~bock, der: **1.** der Antilope ähnliches, in der Prärie Nordamerikas beheimatetes Tier mit gegabeltem, hirschgewöhnlichem Gehörn. **2.** (Jägerspr.) Rehbock, dessen Stangen nur je zwei Enden haben; *Gabler*; ~deichsel, die: aus zwei Stangen bestehende Deichsel, zwischen die ein einzelnes Zustier eingespannt wird; ~förmig (Adj.); o. Steig.; von einem Punkt aus in zwei Richtungen auseinanderstrebend, sich in zwei Arme teilend, in der Form einer Gabel (1) ähnlich; ~frühstück, das [nach frz. déjeuner à la fourchette; weil es meist im Stehen nur mit der Gabel gegessen wird] (veraltend): bei besonderen /festlichen/ Anlässen eingenommenes zweites Frühstück am späten Vormittag, bei dem zu alkoholischen Getränken pikant zubereitete kalte Speisen gereicht werden; ~griff, der (Musik): Grifftechnik bei bestimmten Blasinstrumenten, wobei Zeige- u. Ringfinger je ein Griffloch bedecken u. der Mittelfinger erhoben bleibt; ~häkelei, die (Handarb.): mit einer Häkelnadel u. einer U-förmig gebogenen größeren Nadel ausgeführte Häkelarbeit; *Gimpelhäkelei*; ~hirsch, der (Jägerspr.): Rothirsch, dessen Geweihhälften nur je zwei spitze Enden haben; ~huhn, das (Jägerspr.): junges Rebhuhn, dessen Schwanzfedern noch nicht vollständig entwickelt sind, so daß der Schwanz gegabelt erscheint; ~klavier, das (früher): Tasteninstrument, bei dem die Stimmgabeln statt Saiten zum Klinken gebracht werden; ~knochen, der; vgl. ~bein; ~kreuz, das: besondere Art eines Kreuzes in der Form eines Y (Y); ~mücke, die (wegen ihrer rüsselartigen Kiefertaster, die zusammen mit dem Stechrüssel gleichsam eine dreizinkige Gabel bilden); *Anopheles*; ~schlüssel, der: flacher Schraubenschlüssel mit gabelförmiger Öffnung zum Umfassen vier- od. sechskantiger Schrauben u. Muttern; ~schwanz, der: Nachschmetterling, dessen Raupen gabelförmige Anhinne besitzen; ~spröfl, der (Jägerspr.): neuer Ansatz an einem Stück des Gehörns od. Geweihs; vgl. Gabel (4b); ~stapler [-ʃta:plɛr], der; -s; -kleines, motorgetriebenes Fahrzeug, das an seiner Vorderseite mit einer Vorrichtung zum Aufnehmen u. Verladen od. Stapeln von Stückgut ausgestattet ist, dazu: ~staplerfahrer, der; ~stütze, die: Stange mit gegabeltem oberem Ende zur Unterstützung von Querverstrebungen; ~weibe, die: Greifvogel mit an der Oberseite rotbraunem Gefieder u. gegabeltem Schwanz; *Roter Milan*; ~wender [-vɛndɛr], der; -s; - landwirtschaftliche Maschine, die mit Heuwenden dient; ~zinke, die: einzelne Zinke einer Gabel (1, 2).

Gäbelchen [ˈgɛ:bəlçən], das; -s, -†Gabel (1); **gabelig** [ˈgab(ə)liç] (Adj.); o. Steig.; (selten): von einem Punkt aus in zwei verschiedene Richtungen auseinanderstrebend; gabelig; gabelförmig; -e Äste; **gabeln** [ˈgab(ə)ln] (sv. V.); hat: **1.** (g. + sich) sich von einem Punkt aus teilen u. gabelförmig verzweigen, auseinanderstreben; die Straße, der Weg gabelt sich an dieser Stelle; der Ast hat sich gegabelt; ein gegabelter Ast; U die Entwicklung gabelt sich in zwei verschiedene Stränge. **2.** mit der Gabel (2) auf- od. abladen, aufnehmen u. irgendwohin befördern; Heu g.; Strohbandel vom Wagen, auf den Wagen g. (3), (selten) a) mit der Gabel (1) aufspielen u. irgendwohin befördern; kann er ... sich gleich zwei Scheiben ... auf den Teller g. (Wohmann, Ab-sicht 465); b) mit der Gabel (1) essen. Ich sehe, wie der alte Kohlfuß ... drauflos löffelte und gabelte (Werfel, Himmel 70); c) mit der Gabel (1) hantieren: Flerma Schulte schüttete noch einmal Kaffeepörrt an die 3ratkartoffeln, gabelte in der Pfanne ... (Degenhardt, Zündschnüre 154); (Abl. zu †) **Gäbelung**, Gäblung, die; -, -ne: a) das Sichgabeln: durch die G. des Flusses ...; b) Stelle, an der sich etw. gabelt: Prompt hielt er an der G., von der aus man hinabsehen konnte (Böll, Haus 166).

gaben-, Gaben- ~berechtigt (Adj.); o. Steig.; nicht adv. >

(schweiz. Sport) *beim Schießen genügend Punkte habend, die zu einer Gabe (4) berechnen: ein -er Schütze; -stich, der (schweiz. Sport): beim Schießen entscheidender Durchgang zur Feststellung des Gewinnes, der Gabe (4) bei Punktgleichheit; -tisch, der: Tisch, auf dem zu Weinhachten, an jmds. Geburtstag o.ä.) die Gaben (1) aufgebaut sind: viele Geschenke lagen auf dem G.*

Gabholtz ['ga:p-], das; -es, ...hölzer (Pl. ungebr.) [mhd. gäbeholz; Brennholz anfall eines Gemeindeforscher, der an bezugsberechtigten Gemeindegliedern verteilt wird.

Gabler ['ga:blɛ], der; -s, -: svw. †Gabelbock (2), †Gabelhirsch; **gablig**: †gabelig; **Gablung**: †Gabelung.

gack, gack! ['gæk] (Interj.) laut. für das Gackern des Haushuhns, nachdem es ein Ei gelegt hat; **Gackelei** [gækələi], die; - (ugs.): *fortwährendes Gackeln* (1); **gackeln** ['gæk] (sw. V.; hat) [lautm.]: 1. (ugs.) *kichernd lachen u. schwätzen: die Mädchen sitzen auf der Bank und gackeln*. 2. (landsch.) svw. †gackern (1); **gackelig** ['gækəlɪç] (Adj.) (landsch.): a) (nicht adv.) *viel gackend: ein -es Huhn; b) (bes. von Pflanzen) zu hoch aufgeschossen u. dadurch ohne Standfestigkeit: die Blumen sind g. geworden, sehen g. aus; ein -er (wackeliger) Stuhl; gackern ['gækərn] (sw. V.; hat) [lautm.]: 1. (von Hühnern nach dem Eierlegen) *mehrfach hintereinander einen hohen, heiligen kurzen u. zwischen- durch langgezogenen Laut von sich geben: die Hühner auf dem Hof gackern unentwegt*. 2. (ugs.) svw. †gackeln (1): was habt ihr denn immer zu g.; **gacks**: **gacksen** ['gæksn] (sw. V.; hat) [lautm.] (landsch.): 1. svw. †gackern. 2. *knarren: die Tür, der Stuhl, der Bretterboden gackst*.*

Gaden ['gæ:dn], der; -s, -f: mhd. gaden, gadem, ahd. gadum = Haus, das nur einen Raum hat, Saalbau, vgl. den Ortsn. Berchtesgaden); 1. (Archit.) *fensterbereich im oberen, über die Dächer der Seitenschiffe hinausragenden Teil des Mittelschiffs einer Basilika*. 2. (veraltet, noch mundartl.) a) *Haus, das nur einen Raum od. ein Stockwerk hat*; b) *Stube, Kammer*.

Gadget ['gædʒɪt], das; -s, -s [engl. gadget, H. u.] (Werbesp.): *kleine Werbebeigabe, dazu: Gadgetbrief, der*.

Gadolinit [gadol'i:nɪt, auch: ...nɪt], der; -s, -e (nach dem finn. Chemiker J. Gadolin (1760-1852) benannt): *schwarzes bis grünlichbraunes, meist radioaktives Mineral*. **Gadolinium** [gadol'i:njəm], das; -s: *metallisches Element von silberweiß bis schwach gelblicher Farbe (chemischer Grundstoff); Zeichen: Gd*

Gaffel ['gafɪ], die; -n [aus dem Niederd. < miederd. gaffelle = †Gabel]; 1. (Seemannspr.) *schräg aufwärts ragende, um den Mast mit einer gabelartigen Klaue drehbare Stange, an der das Gaffelsegel befestigt wird*. 2. (landsch.) *große, zweizinkige hölzerne Gabel* (2); **Gäffel** (Gäffel 1): *schöner, der: zweimastiges Segelschiff mit Gaffelsegel; -segel, das: trapezförmiges Segel, das mit seiner Oberkante an der Gaffel befestigt ist; -seil, das; -stange, die*.

gaffen ['gafn] (sw. V.; hat) [mhd. gaffen, eigtl. = mit offenem Mund anstarren, den Mund aufsperrn] (abwertend): *verwundert, neugierig, selbstvergessen, häufiger aber sensationslüstern [mit offenem Mund u. dümmlichem Gesichtsausdruck] jmdn., etw. anstarren, einen Vorgang verfolgen: die Menschen standen an der Unfallstelle und gafften; was gafft ihr so blöd in die Gegend! (Hochhuth, Stellvertreter 145); gaffend herumstehen; (AbL.) Gaffer, der; -s, - (abwertend): jmd., der gaffend dasteht: die Polizei zerstreute die G.; Gafferei [gafə'ra:i], die; - (abwertend): *fortwährendes Gaffen; Gafferin, die; -nen: v. Form zu †Gaffer*.*

Gag [gæk], der; -s, -s [engl.-amerik. gag, eigtl. = Füllsel, Knebel]; a) (Theater, Film, Kabarett) *durch technische Tricks herbeigeführte) komische Situation, witziger Einfall: -s und Pointen verleihen diesem Film formalen Rang; U das Zentralorgan der Liberal-Demokratischen Partei ... hat sich einen G. einfallen lassen (DM 45, 1965, 14); b) etw., was einen Überraschungseffekt hat; *Besonderheit: der Apparat hat einige besondere -s (technische Feinnesen) (Zus. zu a.) Gagtechnik, die*.*

gaga ['gɑ:gɑ], frz. gaga = kindisch; lautm.) (selten): *trottelig: ...daß sein Vater ... nicht nur taubstum, sondern wohl auch ein bißchen „gaga“ ist (Zell 17, 4, 64, 52); Der Chef schon etw. g., wie die Franzosen das nennen, mummelig, nicht mehr ganz auf dem Trab (Tucholsky, Werke II, 490).*

Gagat [gɑ:gɑ:t], der; -fels, -e [lat. gagatés < griech. gagatés (nach dem Fluß u. der Stadt Gagas in Lykien, Kleinasien)];

*Kohle organischen Ursprungs von samtschwarzer Farbe u. geringer Härte, die als Schmuckstein verwendet wird; Jett, Gage, die; -, -n [frz. gage = Pfand, Unterpfand, Löhnung, Sold < afränk. *wadi = Pfand]; 1. †[gɑ:gɑ] Gehalt od. Bezahlung der Einzelleistung eines Künstlers; Künstlerhonorar; bescheidene, hohe -n; die G. erhöhen; jmdm. die G. streichen; die Schauspieler hatten schon zwei Monate keine G. erhalten; Orchestermusiker verdienen -n, vor denen sich die Operndirektoren verstecken können (Welt 27, 7, 65, 5). 2. †[gɑ:gɑ] (österreich. veraltet) Gehalt eines Offiziers; wenn sie etwas höhere -n, etwas bequemere Garnisonen ... gehabt hätten (Roth, Radetzkymarsch 152); (AbL. zu 1.) **Gagist** [gɑ:gɪst], der; -en, -en: jmd., der Gage (1) bezieht.*

Gagger ['gæ:gə], der; -s, - (engl.-amerik. gagger, zu †Gag); svw. †Gagman.

Gagliarde [gal'jɑ:rdə], die; -n [ital. gagliarda < frz. gaillarde, †Gaillarde]; ital. Form von †Gaillarde.

Gagman ['gæg:mən], der; -f(s), ...men [l.-mən; engl.-amerik. gagman] (Theater, Film, Kabarett): *jmd., dessen Aufgabe es ist, Gags (a) zu erfinden u. gezielt einzusetzen: Vasil, der genialisische ... G. des deutschen Theaters (MM 27, 2, 73, 28).*

gähnen [gæ:nən] (sw. V.; hat) [mhd. genen, ginen, ahd. ginen = den Mund aufsperrn, gähnen]; 1. (als Anzeichen von Müdigkeit od. Langweile) *unwillkürlich den Mund [weit] aufsperrn u. die Luft [geräuschvoll] einziehen u. ausstoßen: herzhaft, ungeniert, diskret g.; g. müssen; vor Müdigkeit [laut] g.; (subst.): ein Gähnen unterdrücken; Gähnen ist ansteckend. 2. (geh.) sich aufzurichten; sich in eine große, dunkle Tiefe o.ä., einen Abgrund hinein öffnen: der gewaltige Bauplatz, in dem Gruben gähnten (Schneider, Erdbeben 117); ein gähnender Abgrund; (AbL.) Gähner, der; -s, - (ugs.): ein [kräftiges] Gähnen: plötzlich hat er einen tiefen, tiefen G. (Fallada, Her 96); Gähneri [gæ:nə'ra:i], die; - (ugs. abwertend): *fortwährendes Gähnen; Gähnkampf, der; -fels, ...krämpfe (Med.): abnorm häufiges Gähnen (bei organischen Hirnerkrankungen).**

gähstotzig [gæ:ʃtɔ:ʒɪç] (Adj.) (zu mhd. gähe = schnell, plötzlich u. alemann. stotzig = steil, zu Stotze) = Hügel, Abhang (schweiz.): *jäh abfallend, steil*.

gäimement [gæ'mä:nt] svw. †gäiment.

Gaillard [gɑ:'jɑ:rd], der; -s, -s [frz. gaillard, zu: gaillard = lustig, eigtl. = kräftig, wohl zu galloroman. *gal(l)ia = Kraft, Macht]; frz. Bez. für Bruder Lustig; **Gaillarde** [gɑ:'jɑ:rdə], die; -n [frz. gaillarde, zu: gaillard = lustig, munter, †Gaillard (Musik)]; 1. (früher) *lebhafter, gewöhnlich als Nachtanz zu der Pavane getanzter Springtanz im 1/2-Takt*. 2. ein bestimmter Satz der Suite.

Gaillardia [gɑ:'jɑ:rdɪə], die; -n ...ien [l.-jōn; nach dem frz. Botaniker Gaillard de Marentonneau (18. Jh.)]; svw. †Kardenblume.

gäiment [gæ'mä:nt] (Adv.) [frz. gäiment, gäiment; zu: gai = fröhlich < afränk. *wahi = rasch, stürmisch] (Musik): *lustig, fröhlich, heiter; gäimo [gɑ:jo] (Adv.) [ital. gaio < frz. gai, †gäiment] (Musik); svw. †gäiment.*

Gake [gɑ:kə], die; -n [lautm., nach den Lauten von Enten u. Gänsen] (landsch. salopp abwertend): *weibliche Person, die od. deren Äußerungen man als dumm empfindet*.

Gai [gɑ:], das; -s, - [Kurzwort für Gaielle, nach dem Namen des ital. Naturforschers Galileo Galilei (1691-1766)]; *physikalische Einheit der Beschleunigung (1 cm/s²)*.

Gala ['gɑ:lɑ, auch: 'gɑ:lɑ], die; -f(s) [span. gala = Prunkkleidung, H. u.]; 1. *für einen besonderen Anlaß vorgeschriebene festliche Kleidung; großer Gesellschaftsanzug; die Promienbesucher kamen, waren in [großer] G.; * sich in G. werfen (ugs. scherz.); sich für einen bestimmten Anlaß festlich anziehen*. 2. (hist.) Hofkratz. 3. svw. †Galavorstellung; es war eine große G. mit vielen bekannten Künstlern.

gala-, Gala-: *~abend, der: Abendveranstaltung in festlichem Rahmen; ~anzug, der (o. Pl.): für einen besonderen Anlaß vorgeschriebene festliche Kleidung; ~aufführung, die: in festlichem Rahmen stattfindende Theater-, Opernaufführung o.ä.; ~bankett, das; vgl. ~diner; ~diner, das: [offizielles] festliches Diner [zu Ehren eines hochgestellten (Staats)gastes]; ~dres, der: vgl. †~anzug; ~empfang, der: [offizieller] festlicher Empfang; ~konzert, das: in festlichem Rahmen stattfindendes Konzert; ~mäßig (Adj.): einer Gala (3) angemessen: e Kleidung; ~uniform, die: prunkvolle Uniform, die nur bei besonderen Anlässen getragen wird; ~veranstaltung, die; ~vorstellung, die: vgl. †~aufführung*.

Galakt- 'Galakto-,

galaktisch [ga'la:ktʃ] (Adj.; o. Steig.; nur attr.) [zu griech. galaxia = Milchstraße] (Astron.): zur *Galaxis* (s. u.) zu einer *Galaxie* gehörend -es Rauschen (im Ursprung nicht lokalisierbare Radiowellen aus dem Milchstraßensystem); **Galaktoto-** (vor Vokalen): Galakt- [galakto-]; zu griech. gala (Gen.: galaktos) = Milch (Best. in Zus. mit der Bed.: Milch-, milchartige Flüssigkeit (z. B. Galaktometer); **Galaktometer**, das; -s, [-meter]; *Melßgerät zur Bestimmung des spezifischen Gewichts der Milch*; **Galaktorrhö**, **Galaktorrhöe** [galakto'ro:] (die; -, ...oen [l...oen]; zu griech. rhein = fließen) (Med.): *spontane Milchabsonderung aus der weiblichen Brust während der Stillzeit*; **Galaktose** [l...to:za] (die; -, -n; Bestandteile des Milchzuckers).

Galalith @ [gala'li:t, auch: ...li:t], das; -s [zu griech. gala = Milch u. [-lith]: harter, hornartiger Kunststoff, der als Werkstoff vielfache Verwendung findet.

Galán [ga'la:n], der; -s, -e [span. galan; zu galano = schön gekleidet, höflich, zu gala, [Galala] a) (bildungsspr. veraltend, noch iron.): *herausgeputzter Mann, der sich mit besonderer Höflichkeit, Zuverlässigkeit um seine Dame bemüht*; b) (ugs. abwertend) *Liebhaber, Freund* (2).

galant [ga'la:nt] (Adj.; -er, -este) [frz. galant = lebhaft, liebenswürdig, eütel, l. Part. von afrz. galar = sich erfreuen, sich vergnügen, zu gale = Freude, Vergnügen]; a) (bildungsspr. veraltend) (von Männern) *betont höflich u. gefällig gegenüber Damen* (Ggs.: ungalant); ein -er Mann; er ist immer sehr g.; er küßte ihr g. (wie ein Cavalier u. voller Liebenswürdigkeit) die Hand; sich g. verbeugen; b) (o. Steig.) *ein Liebeserlebnis betreffend, amourös*; ein -es Abenteuer; eine Frau der Münchner Gesellschaft ..., zu der er ... in -en Beziehungen stand (Thieß, Frühling 1); die -e Dichtung (eine literarische Modeströmung am Ende des 17. Jh.s, die in Lyrik u. Roman erotische Themen in leichtschilleriger Art abhandelte); **Galanterie** [galanta'ri:] (die; -, -n [l...ien]; frz. galanterie; zu galant, [galant] (bildungsspr. veraltend); l. (o. Pl.) galantes (a) *Benehmen, betonte, häufig gezeigte, eitel erscheinende Höflichkeit von Männern gegenüber Frauen*; mit großer G. half er den Damen aus dem Mantel 2. galantes Kompliment; jmdm. -n sagen; **Galanteriewaren** (Pl.) (veraltet) *modisches Zubehör zur Kleidung*; Accessoires; **Galanthomme** [galan'tom], der; -s, -s [frz. galant homme; zu galant (f) galant u. homme = Mann]; frz. Bez. für Ehrenmann, Mann von Charakter u. feiner Lebensart.

Galantine [galan'ti:na] (die; -, -n [frz. galantine < mlat. galatina, zu vlat. galata, (Gelee) (Kochk.); Pastete aus Fleisch od. Fisch, die mit Aspik überzogen ist u. kalt aufgeschnitten wird.

Galaxie [gala'ksi:] (die; -, -n [l...ien]; mlat. galaxia = Milchstraße < lat. galaxias < griech. galaxias) (Astron.): a) *großes Sternsystem außerhalb der Milchstraße*; b) *Spiralnebel*; **Galaxis** [ga'laks:is] (die; -, ...ien [l...ks:ian] (Astron.): a) (o. Pl.) die Milchstraße; b) seltener sw. 'Galaxie.

Galeasse [gale'aso], (die; -, -n [niederl. galeas, galias < frz. galéace, galeasse < ital. galeazza, Vgr. zu galea = 'Galeere'] (Seew. früher): a) *einer großen Galeere ähnliches Ruderschiff, das vom 11. bis 18. Jh. im Mittelmeerraum im Seekrieg eingesetzt wurde*; b) *Seewelschiff mit rundem, überfallendem Heck, das in den Küstengewässern von Nord-u. Ostsee als Frachtschiff verwendet wurde*; **Galeere** [gale'ra] (die; -, -n [ital. galera] < mlat. galea < macedr. galéa, wohl zu griech. galéē = Schwertschiff, eigtl. = Wiesel, wegen der Schnelligkeit): *mittelalterliches Ruderschiff (mit zwei Seelmasten) des Mittelmeerraums, auf dem meist Sklaven, Straflinge od. Gefangene zum Rudern verurteilt waren*; er wurde auf die G. geschickt (zu einer Galenstraße verurteilt).

Gallegen- (hist.): -sklave, der; zum Rudern auf einer Galeere gezwungener Sklave, wie ein G. (sehr hart) arbeiten müssen; -strafe, die; das Rudern auf einer Galeere als schwere Strafe für ein Verbrechen; -sträfling, der; zum Rudern auf einer Galeere verurteilter Strafling.

Galenik [ga'len:ik], die; - (nach dem altgriech. Arzt Galen (129-199)): *Lehre von den natürlichen/pflanzlichen Arzneimitteln*; **Galenikum**, das; -s, ...ka; in der Apotheke aus Drogen (1) zubereitetes Arzneimittel (im Gegensatz zum chemischen Fabrikzeugnis); **galenisch** (Adj.); o. Steig.; a) aus Drogen (1) zubereitet; -e Arzneimittel; b) die Galenik betreffend, zu ihr gehörig; -e Pharmazie.

Galenit [gale'ni:t, auch: ...nt], der; -s, -e [zu gleichbed. lat. galēna] sw. 'Bleiglanz.

Galeone [gale'o:ne] (die; -, -n [ital. galeone < span. galeón, zu mlat. galea, 'Galeere] (Seew. früher): *großes, mit mehreren Geschützen bewaffnetes Frachtschiff (der Spanier u. Portugiesen), das als Kriegs- u. als Handelschiff verwendet wurde*; **Galeot** [gale'o:t], der; -en, -en [ital. galeotto bzw. afrz. galiot < mlat. galeotus, galotus; zu galea, 'Galeere] sw. 'Galeere; **Galeote** [gale'o:ta], Galiete [gala'jo:ta] (die; -, -n [aus dem Roman., frz. galiote, span. galiot, ital. galiotta = Vkl. zu galea, 'Galeere] (Seew. früher): *Seckschiff mit spitzem Heck (u. senkrechtem Steven), das in den Küstengewässern von Nord-u. Ostsee als Frachtschiff verwendet wurde*.

Galerie [galari:] (die; -, -n [l...ien]; frühhd. Gallerie < ital. galleria = langer, gedeckter Säulengang, vgl. frz. galerie < afrz. galilée = Vorhalle, wohl aus dem bibl. Namen Galiläa, mit dem man seit dem 10. Jh., zunächst in Rom, die Vorhallen von Kirchen bezeichnete, in denen sich die Heiden, die sogenannten Galläer, aufhielten; 11: eigtl. = Verbrecheralbum; nach den wie in einer Galerie gesammelten Fotografien im Verbrecheralbum); 1. (Archit.) a) mit Fenstern. Arkaden u. ä. versehener Gang als Laufgang an der Fassade einer romanischen od. gotischen Kirche; b) *umlaufender Gang, der auf der Innenhofseite um das Obergeschoß eines drei- od. vierflügeligen Schlosses, Palastes o. ä. geführt ist*; c) *außen an Bauernhäusern angebrachter balkonartiger Umgang*; 2. (Archit.) in alten Schlössern ein mehrere Räume verbindender Gang od. ein großer Langgestreckter, für Festlichkeiten od. auch zum Aufhängen od. Aufstellen von Bildwerken benutzter Raum; 3. a) kurz für 'Gemäldegalerie; die Stadt hat mehrere große -n mit wertvollen Sammlungen; b) *Kunst-, insbes. Gemäldehandlung, die auch Ausstellungen veranstaltet*; er hat das Bild in einer G. gekauft 4a) *Empore in einem Saal, Kirchenraum*; b) (veraltend, noch scherzh.) a) oberster Rang im Theater; die G. war ganz besetzt; b) *das auf der Galerie sitzende Publikum*; die G. hat das Stück ausgepiffen; * für die G. spielen (1. mit groben Mitteln, ohne Nuancierung für ein anspruchsvolles Publikum 'Theater o. ä.) spielen 2. sich bei einem bestimmten Tun nach dem Geschmack des großen Publikums richten, den Beifall der Massen für sich zu gewinnen trachten); 5. *Orientteppich in der Form eines Läufers*; vor der Buchwand liegt eine G. 6. (bes. österr., schweiz.) Tunnel an einem Berghang mit fensterartigen Öffnungen nach der Talseite; 7. (hist.) mit Schießscharten versehener, bedeckter Gang im Mauerwerk einer Befestigungsanlage; 8. (selten) *glasgedeckte Passage mit Läden*; 9. (Seemannsspr. veraltend) *um das Heck laufender Rundgang an alten Seel'schiffen*; 10. (meist scherzh.) *größere Anzahl gleichartiger Dime, Personen*; sie besitzt eine ganze G. schöner Hüte, von schönen Hüten; auf der Tür seines Spinds, da wo die Haupthähne eine G. Liebchen aufgespießt hatten (Gaiser, Jagd 140); ... liebt Casanova eine G. bizarrer Frauen (Spiegel 50, 1976, 212); 11. (österr. veraltend) *Unterwelt, Verbrecherwelt*; (Zus.: 'Galeriestadt, die (DDR): Es ist die erste Baueinheit eines völlig neuen Siedlungstyps; die Galerie- od. Wandelhallenstadt (Wochenpost 6. 8. 76, 11); **Galerigton**, der (o. Pl.) (Kunstwiss.): *dunkelbraune durch das Verfilben des Öls verursachte Tönung von Ölbildern*; (zu 1.) **Galerjewald**, der (Geogr.): *schmale Waldstreifen an Flußläufen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete*; (Abl.): **Galerist** [gal'a:rist], der; -en, -en [1: ital. gallerista; 2: zu 'Galerie (11)]; 1. *Besitzer, Leiter einer Galerie* (3b); *Kunsthändler*; die Interessengemeinschaft Berliner Kunsthandl., der ... wie Rudolf Springer angehört (MM 19. 2. 69, 22); 2. (österr. veraltend) *Verbrecher, Angehöriger der Unterwelt*; **Galeristin**, die; -, -nen; v. Form zu 'Galerist (1).

Galette [gale'te] (die; -, -n [frz. galette, Vkl. zu afrz. gal = flacher Uferkieisel]; *flacher Kuchen (aus Blätterteig)*).

Galanzwurzel [gal'zant:], die; -, -n [mhd., ahd. galgan < mlat. galanza < mgriech. galaxia < arab. balānān = dem Ingwer verwandte Pflanze in Indien u. China]; zu *Heilzwecken u. als Gewürz verwendete Wurzel eines Ingwergewächses*.

Galgbrunnen [galk-], der; -s, - (mhd. galgbrunne) (schweiz.); *Ziehbrunnen mit galgen- oder waagebalkenförmigem Hebel zum Niederlassen u. Hochziehen des Wassereimers*; **Galgen** [galkn], der; -s, - (mhd. galge = Galgen, Kreuz, ahd.

galgo, eigtl. = Stange, Pfahl): I. aus einem od. mehreren Pfosten u. darüberliegendem Querbalken bestehendes Gerüst zum Hängen eines zum Tode Verurteilten: einen G. errichten, aufrichten, aufschlagen; die Verurteilten wurden zum Tode am G., zum G. verurteilt; ***imdn.** an den G. bringen (ugs.; jmd. seiner gerichtlichen Bestrafung ausliefern); am G. enden (ugs.; ein schlimmes Ende nehmen); reif für den G. sein (ugs.; verdienen, bestraft zu werden). 2. galgenähnliche Vorrichtung, an der erst. aufgehängt werden kann: bei den Filmaufnahmen hängt das Mikrofon am G. (an einem schwenkbaren Arm, der das Mikrofon über den Köpfen der Darsteller frei bewegt): Warum sich das Team nach der Sendung dann streitet, weil ein „Galgen“ (Mikrofonstange) mal ins Bild ragte (Hörzu 41, 1976, 61).

Galgen- ~frist (die Pl. selten) [eigtl. = die letzte Gnadenfrist, die einem zum Galgen Verurteilten bis zu seiner Hinrichtung gewährt wird; kurzer Aufschub, letzte Frist, die jmd. vor einem entscheidenden Ereignis noch bleibt od. gewährt wird. Das Verbot ... wurde zurückgehalten, und so erhielt die Zeitschrift noch eine G. (Niekisch, Leben 251); ~gesicht, das: a) (abwertend) wenig Vertrauen erweckender Gesichtsausdruck eines Menschen: er hat ein G.; b) (Schimpfwort) Person mit wenig vertrauenerweckendem Äußeren: Der Führer schien ein Kleinbürger zu sein ... Die übrigen waren wüste-er (Niekisch, Leben 238); ~humor, der [eigtl. = Humor, wie er dem Verurteilten unter dem Galgen kommt; gespielter Humor, eine Art von vorstädtischer Heiterkeit, mit der jmd. einer unangenehmen od. verzweifelten Lage, in der er sich befindet, zu begegnen sucht: „Ihr scheint ja trotz allem guter Stimmung zu sein“, rief jemand. „Alles nur G.“, antwortete einer (Leonhard, Revolution 111)]; ~schwengel, der [mhd. galgenswengel = Dieb, der für den Galgen reif ist; der Gehetzte wird mit dem Schwengel einer Glocke verglichen] (landsch. abwertend, Schimpfwort): Tausenichts; ~strick, der [spätmhd. galgenstric = Strick, mit dem der Verurteilte am Galgen aufgehängt wird]: a) (ugs. veraltend, abwertend) Stroich; Tausenichts; b) (ugs.) Kind, Bursche, der durchtrieblich ist, es hinter den Ohren hat, dem man das aber verzeiht; ~vogel, der [urspr. = Rabe (der sich wegen der Leichen in der Nähe von Galgen aufzuhalten pflegte)]: a) (ugs. abwertend) Stroich, Halunke, Spitzbube; b) seltener sw. †Galgenstrick (b).

Galimathias [galima'tias], der od. das: - [frz. galimatias, H. u.; viell. < nlat. gallimathia, aus: galli, Gen. von: gallus = Disputant bei den Doktordissertationen der Pariser Universität (< lat. gallus = Hahn) u. griech. -mátheia = Wissen, also eigtl. = Wissen eines Gallus] (veraltend abwertend) verworrenes, sinnloses Gerede; Unsinn: Die Gesellschaft überließ sich einem seligen Nichtstun, indem sie ein zusammenhangloses Geschwätz tauschte, ... teils indiskreter, teils unverständlicher G. (Th. Mann, Zauberberg 790).

Gallon [ga'ljɔ:n] das; -s, -s [mniiederl. galloen < frz. gallon, span. galcón = †Galeone] (früher) kunstvoll gestalteter, aus offenem Gebäk bestehender Vorbau am Bus eines hölzernen Schiffes; **Gallone** [ga'ljɔ:n] †Galeone; **Gallionsfigur**, die: geschnitzte Figur auf dem Gallion eines Schiffes, meist in Form einer Frauengestalt: U man wollte ihn zur G. der Partei machen (als zukräftige, verbende Figur an die Spitze stellen); **Gallote**: †Galeote.

Galipot [gal'i'po:] der; -s [frz. galipot = Harz von Nadelhölzern, bes. Fichtenharz] (Fachspr.): gelblichweißes bis goldgelbes, wohlriechendes Harz von Nadelhölzern; **Scharrharz**; **Galjaß** [gal'jas], die; -n, -jassen: vgl. Galeasse; **Gallionsfigur**: vgl. Gallionsfigur; **Galjot** [gal'jo:t], die; -n, -en: †Galeote; **Gal-** [gal:] (†Galle): ~apfel, der (Bot.): kugelige od. birnenförmige †Galle an Blättern, Knospen od. jungen Trieben von Eichen; ~gerbstäure, die: sw. †Tannin; ~säure, die: sw. †Gallussäure; ~wespe, die: vgl. Eichengalbespe.

Galhat [ga'la:t], das; -s, -e [†Galle] (Chemie): Salz der Gallussäure.

Galle [gala], die; -, -n [mhd. galle, ahd. galla, zu einem alten Farbadjektiv mit der Bed. „(gelblich, grünlich, bläulich) glänzend“; nach ihrer gelblichgrünen Farbe]: a) kurz für Gallenblase: er muß an der G. operiert werden; sie hat es an der G. (ugs.; ist an der Galle erkrankt); b) von der Leber gebildet, für die Verdauung der Fette wichtiges Sekret, das in der Gallenblase gespeichert wird: die G. ist eine bitterschmeckende gelbliche Flüssigkeit, die Kran-

ke hat G. gebrochen; die Arznei schmeckt bitter wie G. (sehr bitter); U seine Worte waren voll G. (voll Bitterkeit); ***imdn.** steigt, kommt die G. hoch/schwilt die G./läuft die G. über (imdn. packt die Wut; bei zorniger Erregung erhöht sich die Ausschüttung von Galle); G. verspritzen (Bosheiten sagen; die Galle gilt als Symbol der Bitterkeit); imdn. in G. bringen (imdn. in Wut versetzen): Das brachte Kumiak in G. (Marchwitza, Kumiaks 126).

Galle [l, die; -, -n [mhd. galle = Geschwulst am Pferdefuß, zusammengefallen mit dem wohl unter frz. Einfluß entlehnten lat. galla = kugelförmiger Auswuchs, Gallapfel]: 1. (Tiermed.) krankhafte Schwellung, Geschwulst an den Gelenken (bes. bei Pferden). 2. (Bot.) meist durch tierische Parasiten (durch Einstich, Eiablage od. sich entwickelnde Larven) hervorgerufene Wucherung bei bestimmten Pflanzen.

galleibitter, **galienbitter** (Adj.); o. Steig.; ~sehr bitter, so bitter wie †Galle (b); manche Früchte schmecken galleibitter, wenn er hineinbiß (Augustin, Kopf 281); **Galle[er]brechen**, **Gallen[er]brechen**, das; -s (Med.): Erbrechen von †Galle (b).

Galléglas [ga'le'-], das; -es, -gläser [nach dem frz. Kunsthandwerker E. Gallé (1846-1904)]: Kunstglas, das durch eine bestimmte Abschleiftechnik irisierende Farbeffekte zeigt.

gallen [galɔn] (sw. V.; hat) [spätmhd. gellen; mhd. gellen = ausweiden]: a) bei der Zubereitung von Speisefischen die Galle entfernen; b) (Jägerspr.) Wasser lassen (vom Wild); **gällen** [galɔn] (sw. V.; hat) [mhd. gellen = bitter machen, zu †Galle]: sw. †vergällen.

gallen-, **Gallen-** (†Galle b): ~abführend: sw. †~treibend; ~anfall, der: vgl. ~kolk; ~bitter: vgl. galleibitter; U zunächst ging es von einem Hafen zum anderen. Noch einige kräftige Schlucke Europa, süße und -e (Kaschnitz, Wohn 210); ~blase, die: mit der Leber verbundenes Organ, das die Gallenflüssigkeit speichert, dazu: ~blasenentzündung, die, ~blasengang, der; ~farbstoff, der: aus dem roten Blutfarbstoff stammender, in der Leber gebildetes grünlicher Farbstoff; ~fett, das: sw. †Cholesterin; ~fiebes, das (Tiermed.): durch Parasiten bei Säugtieren hervorgerufene Infektionskrankheit; ~flüssigkeit, die (o. Pl.): sw. †Galle (b); ~gang, der (meist Pl.): zu einem verdauenden System gehörendes leitendes Gefäß, in dem die †Galle (b) in der Leber gesammelt u. von dort in den Zwölffingerdarm geleitet wird, dazu: ~gangsverschluß, der; ~gelb, das: sw. †Bilirubin; ~grieß, der: zahlreiche, sehr kleine Gallensteine; ~kitzler, der (salopp scherz.): breiter, enggeschalteter Gürtel; ~kolk, die: im Zusammenhang mit einem Gallensteinleiden auftretende Kolk; ~korkonkret, das: sw. †grieß; ~kraut, das: Mohngewächs mit gesiederten, auf der Unterseite blaugrünen Blättern u. gelben Blüten; **Hilfplanze**; **Gnadenkraut**; ~krebs, der: Krebs der Gallenblase; ~leiden, das; ~operation, die; ~pitz, der: sw. †~röhrling; ~röhrling, der: dem Steinpilz äußerlich sehr ähnlicher Röhrenpilz, der wegen seines bitteren Geschmacks ungenießbar ist; ~saft, der: Sekret der †Galle (a); ~sand, der: sw. †grieß; ~säure, die: in der Leber erzeugte, zur Fettverdauung wichtige Säure; ~stein, der: aus Bestandteilen der †Galle (b) entstandene Ablagerung, die in den Gallenwegen zu Stauungen u. führen kann, dazu: ~steineiden, das; ~tee, der: Tee (z. B. Pfefferminz-, Kamillente), durch dessen Genuß in Verbindung mit Fasten die Bildung und Ausscheidung von Gallenflüssigkeit eingeschränkt wird; ~treibend (Adj.); o. Steig.; nicht adv.: den Abfluß der Gallenflüssigkeit beschleunigend; ~wege (Pl.): Gallenblase einschl. der ableitenden Gefäße.

Gallenwirt, der; -fels, -e [zu †Galle] (Bot.): Pflanze, auf der †Gallen entstehen können: die Eiche ist ein G.

Gallert [gale't, auch: ga'le't], das; -fels (Arten): ~imund-art. Entstellung aus mhd. galreide < nlat. galatria = Gefrorenes; Sülze, zu lat. galäre = gefrieren machen; verdichten, eindicken): einedicke Fleisch-, Knochenbrühe, auch der einedicke Saft einiger Früchte, der nach dem Erkalten zu einer steifen, durchsichtigen Masse erstarrt ist: die Brühe hat ein würziges G. ergeben.

gallert-, **Gallert-** ~alge, die: meist im Süßwasser lebende Blaualge, die oft mit Schlauchpilzen Gallertflechten bildet; ~artig (Adj.); o. Steig.; ~flechte, die: vgl. ~alge; ~masse, die: Masse aus gallertartiger Substanz.

Gallerte [ga'le'ta, auch: gal'ta], die; -, (Arten): -n: sw. †Gallert; **gallertig** [ga'le'tic, auch: gal'tic] (Adj.): aus Gallerte od. gallertähnlicher Substanz bestehend.

Galliarde [ʒa'la:rd].

gallieren [ga'li:rɔn] (sw. V.; hat) [ʔGalle] (Färberei): *ein Textilgewebe für die Aufnahme von Farbstoff mit Flüssigkeiten behandeln, die Tannin od. einen Auszug von Galläpfeln enthalten.*

gallig [ga'liç] (Adj.) [zu ʔGalle (b)]: 1. *bitter wie Galle, galle/n/bitter*: die Flüssigkeit hat einen -en Geschmack. 2. *verbittert* [u. dadurch beißend, scharf in seinen Äußerungen]: ein -er Mensch; eine -e Bemerkung; sein Humor ist ziemlich g.; „Im Hemd ist sie hier angekommen“, stößt seine Frau g. hervor (Bredel, Väter 117); Krämer setzte sich ... und lachte g. (Aptiz, Wolfe 335); (Abl.): **Galligkeit**, die; -.

gallikanisch [ga'li:ka:nɪʃ] (Adj.; o. Steig.) [nach frz. gallican < (mlat.) gallicanus = gallicisch; die mit Sonderrechten ausgestattete katholische Kirche in Frankreich vor der Revolution betreffend; zum Gallikanismus gehörend; die -e Kirche; **Gallikanismus** [...kan'ismus], der; - (frz. gallicanismus); a) *französische Form des Staatskirchentums mit Sonderrechten gegenüber dem Papst (bis zur Französischen Revolution); b) nationalkirchliche Bestrebungen in Frankreich (bis zur Französischen Revolution).*

Gallon ʔGallon; **Gallionsfigur**: ʔGallionsfigur.

gallisieren [ga'li:zi:rɔn] (sw. V.; hat) [nach dem dt. Chemiker L. Gall (1791-1863) (Winzerspr.): (bei der Weinherstellung) u. dem Traubensaft Zuckerlösung zusetzen, um den Säurerad abzubauen u. den Alkoholgehalt zu erhöhen; in einigen Ländern darf der Wein nicht gallisiert werden.

Gallium [ga'ljʊm], das; -s [zu lat. gallus = Hahn, latinus, aus frz. le coq = der Hahn, mit Bezug auf den Namen des frz. Chemikers P. E. Lecoq de Boisbaudran (1828-1912), der es 1875 entdeckte; ein silberweißes, leicht verformbares Metall (chemischer Grundstoff); Zeichen: Ga] **Gallizismus** [ga'li:zismʊs], der; -, ...men (frz. gallicisme, zu mlat. gallicus = gallicisch, französisch) (Sprachw.): *eine für das Französische charakteristische sprachliche Erscheinung in einer nichtfranzösischen Sprache.*

Galljambus [ga'l-], der; -, ...ben [lat. Gallianus, eigtl. = Jambus der Galli, d.h. der Kybelepriester] (Verslehre): *antiker Vers aus katelektischen ionischen Tetrametern.*

Gallomane [ga'lo'ma:nə], der; -n, -n; jmd., der übertrieben alles Französische liebt u. nachahmt. **Gallomanie**, die; - (zu mlat. Gallus = Gallier, Franzose u. ʔManie): *übertriebene Nachahmung alles Französischen.*

Gallon [ˈgælɔn], der od. das; [-s]. -s [engl. (-amerik.) gallon]: sw. ʔGallon; **Gallone** [ga'lo:nə], die; -, -n; a) *englisches Hohlmaß (4,545 l); Zeichen: gal, gall; b) amerikanisches Hohlmaß (3,785 l); Zeichen: gal, Gall* **gallophil** [ga'lo:fi:l] usw.; ʔfrankophil usw.; **gallophob** [ga'lo:fo:p] usw.; ʔfrankophob usw.

Galluschel, **Galluschel** [ga'lʊʃ], der; -s, -n [wohl zu poln. galuska = Kügelchen, Köpfchen] (landsch.): *Speisepilz mit rötlichgelber Färbung u. unerselbändig gewelltem Hut.* **Gallussäure** [ga'los:ɪ], die; - (fnlat. acidum gallicum = aus Galläpfeln gewonnene Pflanzensäure, ʔGalle): *in zahlreichen Pflanzenbestandteilen (z. B. Galläpfeln, Teeblättern, Rinden) vorkommende aromatische Säure; Gallustinte*, die; -; *blauschwarze bis schwarze Schreibtinte, die aus einem Eisensalz u. Gallussäure hergestellt wird.*

Galmel [ga'lma:j], auch: -; der; -s; -e [spätmhd. galmel, kalmel < mhd. kalem(n) < frz. calamine < mlat. calamina < lat. cadmia, cadmēa < griech. kadmia, kadmēa; vgl. Kadmium]: sw. ʔZinkspat.

Galon [ga'lø:], der; -s, -s (frz. galon, rückgeb. aus: galonner, ʔgalonieren), **Galone** [ga'lo:nə], die; -, -n [ital. gallone < frz. galon, ʔGalon] (Schneiderei): *Tresse, Borte, Litze, die als Schmuck an Livreen, Uniformen, Abendanzügen verwendet wird; die Hose zum Frack hat Galons an den Seitennähten; galonieren [ga'lo:niri:rɔn] (sw. V.; hat) [frz. galonner, H. u.]; a) (Schneider) mit Galons besetzen: eine Hose g.; U Daß sich der Kronprinz ... einen Affen hält und außerdem noch einen galonierten (einen mit einer galonierten Livree bekleideten) Diener (Brentano, Chindler 142); b) (Kürschner) langhaarige, dicke Felle durch Dazwischensetzen schmaler Lederstreifen o. d. verlängern.*

Galopp [ga'lo:p], der; -s, -s u. -e [1: (unter Einfluß von frz. galop) < ital. galoppo < frz. galop, zu: galoper, ʔgaloppieren; 2: frz. galop]; 1. (Reiten) *schnellste Gangart bes. des Pferdes, die aus einer Folge von Sprüngen besteht; in G. fallen; das Pferd in G. setzen; in vollem, gestrecktem*

G.; *im G. (ugs.; sehr schnell; in großer Hetze, weil die Zeit drängt): kurz vor der Abfahrt ging alles etwas im G.; im G. durch die Kinderstufe geritten sein (ugs. abwertend; kein gutes Benehmen gelernt haben und daher nicht den gesellschaftlichen Anstandsnormen entsprechen). 2. *schneller Rundtanz im ʔTakt.*

galopp-, Galopp-: -artig (Adj.); o. Steig.; ~[renn]bahn, die (Pferdesport); -rennen, das (Pferdesport): *Rennen, bei dem die Pferde in gestrecktem Galopp (1) laufen; ~sport*, der: *Pferdesport, der auf Galopprennen ausgerichtet ist; ~sprung*, der: 1. (Gymnastik) *Sprung, der hoch, weit od. hoch u. weit ausgeführt wird, bei dem man von einem Bein abspringt u. die Beine im Sprung nacheinander zur Brust hin anwirbelt.* 2. (Kunststürmen der Frauen) *Sprung auf dem Schwebelaken*; vgl. **Pferdchensprung**; -wechsel, der (Pferdesport): *Wechsel der Fußfolge im Galopp (1), Lektion bei der Dressurprüfung.*

Galopade [ga'lo:pa:da], die; -, -n [frz. galopade = längerer Galopp, eine im Galopp durchrittene Strecke] (veraltet): sw. ʔGalopp; **Galopper** [ga'lo:pɐ], der; -s, - (zu ʔGalopp (1)) (Pferdesport); a) *Reitpferd; b) Reiter eines Galopprennens*: *Der Prix de l'Arc de Triomphe ... ist ... für die besten G. Europas der Magnet geblieben (Welt 8. 10. 66, 8); galoppieren [ga'lo:pi:rɔn] (sw. V.)/vgl. **galoppierend** [ital. galoppare < (a)frz. galoper (germ. Wort)]: a) *(bes. von Pferden) im Galopp laufen* (hat, seltener: ist); die Pferde haben [auf der Weide] galoppiert; der Reiter galoppierte mit seinem Tier (ritt im Galopp); galoppierende Pferde; b) *eine Strecke im Galopp zurücklegen* (ist); die Pferde, die Reiter sind über die Bahn galoppiert; U Er stand am Klavier, ... dessen Töne wieder so lustig zu g. begannen. Doch auch sein Herz galoppierte (schlug schnell; Thieß, Legende 94); (1. Part. zu a.) **galoppierend**: *rasch verlaufend, schnell fortschreitend, sich schnell verschlimmernd, sich negativ entwickelnd, negativ zunehmend, mit zunehmender Schnelligkeit eine für jmdn., erw. nachteilige Entwicklung nehmend*; -e Kosten; eine -e Geldentwertung; -e [schnellverlaufende u. zum Tode führende] Schwindsucht.*

Galosche [ga'lɔʃə], die; -, -n (meist Pl.) [frz. galoche < vlat. gallicula, Vkl. von lat. gallica = ländliche Männersandale, Holzschuh, für: solea gallica = gallicische Sandale]; a) (veraltet) *Überschuh aus Gummi o. d.; bei Regenwetter trägt er -n; b) (ugs. abwertend) Alter, ausgetretener [Haus]-schuh*; er läuft in den ältesten -n herum.

galt [galt] (Adj.); o. Steig.; nicht adv.; [vgl. 'gelt] (bayr., österr., schweiz.): *keine Milch gebend; vorübergehend unfruchtbar*; eine -e Kuh.

galt [-]: ʔgelten.

Galt [-], der; -[e]s (nüd., schweiz.): *Zeit, in der eine Kuh oder Ziege, weil sie noch zu jung ist, wegen hoher Trächtigkeit o. ä.) keine Milch hat*; der kurze G. dieser Rasse macht einen Kauf besonders interessant; (Abl.): **Galtling**, der; -s; -e; *Kuh, Kalb o. ä. im Galt.*

gälte [ˈgɛltə]: ʔgelten.

Galtonie [gal'to:njə], die; -, -n [nach dem engl. Naturforscher u. Schriftsteller Sir Francis Galton (1822-1911)]: *südafrik. Lilienwächs mit hängenden, glockenförmigen Blüten.*

Galtvieh, das; -s; a) *Jungvieh; b) Kühe, die keine Milch geben; c) verschnittenes Vieh*; (Zus.:) **Galtviehhirt**, der.

Galuschel: ʔGaluschel.

Galvanisation [galva'niza'tsjo:n], die; - (nlat.; vgl. frz. galvanisation) (Med.): (in der Elektrotherapie) *Behandlung bestimmter Krankheiten mit Gleichstrom; galvanisch [gal'va:nɪʃ] (Adj.; o. Steig.): *auf elektrochemischer Stromerzeugung beruhend u. den auf diese Weise erzeugten Gleichstrom betreffend*; -er Strom; -es Element; **Galvaniseur** [galva'nizʊ:zɐ], der; -s; -e [frz. galvanis(at)eur]; *Facharbeiter auf dem Gebiet der Galvanotechnik; galvanisieren [galva'niziri:rɔn] (sw. V.; hat) [frz. galvaniser] (Technik): *mit Hilfe der Elektrolyse mit einer dünnen Schicht aus Metall überziehen; (Abl.): Galvanisierung*, die; (Zus.:) **Galvanisierwerkstatt**, die; **Galvanismus** [galva'nismus], der; - [ital. galvanismo, nach dem Begründer der Lehre, dem ital. Naturforscher Galvani (1737-1798)]: *Lehre von der Umwandlung chemischer Energie in elektrische Energie; Galvano [gal'vano], das; -s, -s [Kurzfr. für Galvanokleische und Galvanoplastik] (graph. Technik): *auf galvanischem Wege hergestellte Abformung von einer Autotyp-, einer Strichätzung, einem Schriftsatz u. a.****

galvano-, Galvano- [galvano-] ~ **graphie**, die [f-graphie]: Verfahren zur Herstellung von Kupferdruckplatten; ~ **kaustik**, die (Med.): das Ausbrennen kranken Gewebes mit dem Galvanokauter; ~ **kauter**, der (Med.): chirurgisches Instrument, bei einem durch galvanischen Strom erhitzten Platindraht zur Vornahme von Operationen; ~ **klistee**, das: sw. f-plastik (b); ~ **meter**, das [f-meter] (Technik): Instrument für die Messung schwacher elektrischer Ströme u. Spannungen, dazu: ~ **metrisch** (Adj.); ~ **Steig.**: mit Hilfe des Galvanometers erfolgend; ~ **markose**, die: Narkoseverfahren, bei welchem mit Hilfe von elektr. Gleichstrom die Erregbarkeit des Rückenmarks vollständig ausgeschaltet wird; ~ **plastik**, die (o. Pl.): a) Verfahren, Gegenstände durch galvanisches Abscheiden eines Metallüberzuges von einer Form (3) herzustellen od. nachzubilden; b) Verfahren, nichtmetallische Gegenstände mit Metall zu überziehen, insbes. die Herstellung von Galvano im graph. Gewerbe; Elektrotypie, dazu: ~ **plastiker**, der: jmd., der galvanoplastische Arbeiten ausführt (Berufsbez.); ~ **plastisch** (Adj.); ~ **Steig.**: die Galvanoplastik betreffend, auf ihr beruhend; ~ **punktur**, die (Med.): Entfernung von Haaren, Warzen o.ä. mit Hilfe von galvanischem Strom; ~ **skop**, das: -s, -e [zu griech. skopeîn = betrachten, beschauen] (Technik): nicht geeichtes Galvanometer, das lediglich zum Nachweis eines elektrischen Stroms (nicht zur Messung der Stromstärke) verwendet wird; ~ **stegie** [-ste'gi:]; die: - [zu griech. stégein = bedecken, schützen]: galvanisches (elektrolytisches) Überziehen von Metallflächen mit Metallüberzügen; ~ **taxis**, die: -, ...xen [griech. taxis = Ordnung, Anordnung, Stellung, Einrichtung] (Biol.): durch elektrische Reize ausgelöste Bewegung bei Organismen (bes. einzelligen Tieren u. Pflanzen), die positiv (zu Reizquelle hin) od. negativ (von der Reizquelle weg) verlaufen kann; ~ **technik**, die: Sammelbezeichnung für verschiedene Verfahren des Galvanisierens, dazu: ~ **techniker** (Berufsbez.); ~ **technisch** (Adj.); ~ **Steig.**: die Galvanotechnik betreffend; ~ **therapie**, die: sw. f Galvanisation; ~ **typie** [-ty'pi:]; die: - [fType] (veraltet); sw. f-plastik, dazu: ~ **typmetall**, das: Legierung aus Blei, Antimon und Zinn.

Gamander [ga mande], der: -s, - [mhd. gamandrë < mlat. gamandrea, chamandrea, unter Einfluß von griech. ändros = Männer < lat. chamaedrys < griech. chamaidrys]: bes. auf kalkhaltigen Böden vorkommendes Kraut od. Strauch, dessen Arten z. T. als Heilpflanzen selten.

Gamasche [ga'maʃə], die: -, -n (meist Pl.) [frz. gamache = lederner Überstrumpf < span. guadamecí = Leder < arab. (gild) gadamási = (Leder) aus Ghadames (einer Stadt in Libyen)]: a) seitlich geknüpfte, den Spann bedeckende u. bis zum Knöchel od. bis zum Knie reichende, über Schuhen u. Strümpfen getragene Bekleidung der Beine: gekleidet in wohlgebügelten englischen Flanell mit hellen -n über den Lackstiefeln (Th. Mann, Krull 297); b) sw. f Wickelgamasche: Der Meister umwickelte Stanislaus die Waden mit graugrünen -n (Strittmatter, Wundertäter 264); * vor jmdm., etw. -n haben (tys. veraltend; sich von jmdm. eingeschichtert fühlen u. darum vor ihm Angst haben; vor etw., was man kauft, nicht zu schaffen o.ä., Angst haben; Umbildung aus: vor jmdm., etw. f Manschetten haben, vermutlich, weil die Manschette mundartig auch Handgamasche hieß); (Zus.:) **Gamaschendienst**, der (wegen der zahlreichen Knöpfe u. wegen des unbequemen Sitzes der Militärmaschinen bes. des preuß. Heeres im 18. Jh.) (abwertend): pedantischer, sinnloser [Kasernen]drill; **Gamaschenhose**, die: lange gestrickte Kinderhose, die, ähnlich einer Gamasche (a), über den Spann reicht u. mit einem Steg unter den Schuhen befestigt wird.

Gamasidose [gamazi'djo:zə], die: -, -n [zu nlat. gamasidae = Familie der Milben, H. u.]: auf den Menschen übertragbare Voxelmilbenkrätze.

Gambade [gam ba:da, auch: gä' b...], die: -, -n [frz. gambade < ital. gambata = Stoß mit dem Bein; zu: gamba, fGambe] (bildungsspr. veraltet): 1. **Luftsprung**; 2. **Kapriole**, nährischer Einfall; 3. **schneller Entschluß**; **Gambe** f [gambo], die: -, -n [gek. aus veraltet Violgambe < ital. viola da gamba, aus: viola (fViol) u. gamba = Bein, Schenkel < spätlat. gamba]: sechsstimmiges Streichinstrument, das beim Spiel auf die Knie gestützt od. zwischen den Knien gehalten wird; Viola da gamba; Kniegeige.

Gamben-: ~ **spieler**, der: jmd., der Gambe spielt; ~ **spielerin**, die: w. Form zu f-spieler; ~ **stimme**, die: Orgelregister,

mit dem Töne, die denen der Gambe ähnlich sind, erzeugt werden.

Gambir f [gambir], der: -s [indon. gambir]: als Gerb- u. Heilmittel verwendeter Saft eines ostasiatischen Kletterstrauches.

Gambist [gam bɪst], der: -en, -en: jmd., der [berufsmäßig] Gambe spielt.

Gambis [gam bɪt], das: -s, -s [span. gambito < ital. gambetto, eigtl. = das Beinstellen; zu: gamba, fGambe] (Schach): Eröffnung einer Partie mit dem Opfer eines Bauern zur Erlangung eines Stellungsvorteils: Ich spiele, um einmal abzuwecheln, auf G. (Frisch, Gantenbein 238).

Gambohahn f [gambo-h], der: -fels [zu einem Gemeinwort der auf den Inseln des Ind. Ozeans gesprochenen Sprache u. fHanf]: im tropischen Afrika u. Vorderindien vorkommendes Malvengewächs; Faserpflanze, oft als Juteersatz verwendet.

Gamelan [ga'molan], **Gamelang** f [gamalan], das: -s, -s [indon. gamelan]: auf einheimischen Schlag-, Blas- u. Saiteninstrumenten spielendes Orchester auf Java u. Bali, das vor allem Schattenspiele u. rituelle Tänze musikalisch begleitet. **Gamelle** [ga'melə], die: -, -n [frz. gamelle < ital. gamella = Eßnapf < lat. camella = Schale] (schweiz.): Koch- u. Eßeschirr der Soldaten.

Gamet [ja'met:t], der: -en, -en [griech. gametés = Gatte, gameté = Gattin] (Biol.): der geschlechtlichen Fortpflanzung dienende Zelle: Geschlechtszelle: Die beiden reinerbigen Eltern bilden jeder nur eine Sorte von Geschlechtszellen oder -en (Medizin II, 87); **Gametangium** [game'tangjum], das: -s, ...ien [f...jan; zu griech. ággon = Behälter, Gefäß]; [Pflanzen]zelle, in der sich die Geschlechtszellen in Ein- u. Mehrzahl bilden; **Gametenbildung**, die: -, -en; **Gametogamie** [gametoga'mi:]; die: - [zu griech. gamós = Hochzeit, Ehe]; Vereinigung zweier verschiedene Geschlechtlicher Zellen; **Gametogenese**, die: -, -n [zu fGenese]; Vorgang der Geschlechtszellenbildung; **Gametopathie**, die: -, -n [f...ian; f-pathie]; Keimschaden, der von der Zeit der Reifung der Gameten bis zur Befruchtung auftritt; **Gametophyt** [f...fy:t], der: -en, -en [zu griech. phytón = Pflanze]; die auf die Hälfte der Chromosomenzahl reduzierte, selbständige Generation im Fortpflanzungsprozeß der Pflanzen; **Gametozyt** f [tʃy:t], der: -en, -en [zu griech. kýtos = Höhle, Wölbung]; die noch nicht geschlechtspezifisch zu unterscheidende Zelle, aus welcher im Verlauf der Gametenbildung die Gameten hervorgehen.

Gamin [ga'mi:n], der: -s, -s [frz. gamin = (junger) Hilfsarbeiter, Laubbursche, Straßenjunge, Lausbub, H. u.] (veraltet): Straßen-, Gassenjunge: Der G. lehnt am Pfosten des Bierzeltes, die Hände in den Taschen, die Pfeife im Mund (Lynen, Kentaurenfahrt 69).

Gamma f [gama], das: -[s], -s [lat. gamma < griech. gámma, zu hebr.-phönk. gamél, eigtl. = Kamel (nach der Ähnlichkeit des althebr. Buchstabens mit einem Kamelhals)]; dritter Buchstabe des griechischen Alphabets (f, γ).

Gamma-: ~ **astronomie**, die: Teilgebiet der Astronomie, das sich mit der Erforschung der von Gestirnen kommenden Gamma-, Röntgen- u. Ultraviolettstrahlung befaßt; **Röntgenastronomie**; ~ **eule**, die: Falter mit bräunlichen, mit silberweißer, gammahäufiger Zeichnung versehenen Vorderflügeln u. grauen Hinterflügeln; ~ **funktion**, die (Math.): *Ve* -gemeinerns des mathematischen Ausdrucks Fakultät auf nichtnatürliche Zahlen; ~ **globulin**, das (Med.): zur Vorbereitung u. Behandlung bei verschiedenen Krankheiten verwendeter Eiweißbestandteil des Blutplasmas; ~ **graphie** die: -, -n [f...ian; zu f-graphie]; Verfahren zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung mit Hilfe von Gammastrahlen; ~ **quant**, **u-Quant**, das (Physik): den Gammastrahlen zugeordnetes Elementarteilchen; ~ **spektrometer**, der: Gerät zur Aufzeichnung der Linien eines Gammapektrums; ~ **spektrum**, das: **Energiespektrum der Gammastrahlen**; ~ **strahlen**, **u-Strahlen** (Pl.) (Physik, Med.): radioaktive Strahlen; kurzwellige Röntgenstrahlen, die in der Strahlentherapie verwendet werden; ~ **übergang**, der: das Übergehen eines angeregten (n Anreg) 3 Atomkerns in den Grundzustand, wobei Gammastrahlung entstehen; ~ **zerfall**, der: sw. f-übergang.

Gammarus f [gamarus], der: - [lat. gammarus, cammarus = Hummer < griech. kámmaros = Bez. für eine bestimmte Krebsart]: seitlich stark abgeflachter Flohkrebs.

Gammazismus f [-'sismos], der: - [zu fGamma] Schwierigkeit bei der Aussprache von g u. k, die fälschlich wie j, d od.

t ausgesprochen werden (häufig in der Kindersprache, als Dialektfehler od. auch infolge Krankheit); **Gamme** [ˈɡamə], die; -, -n [frz. *gamme* < ital. *gamma*, nach dem Namen des griech. Buchstaben γ (Gamma), mit dem im MA, dem Buchstaben c des lat. Alphabets entsprechend, der erste Ton der Tonleiter bezeichnet wurde] (Musik): Tonleiter; *Skala*.

¹**Gammel** [ˈɡamɪ], der; -s [aus dem Niederl., Grundbed. wohl = das Allm. H. u.; vgl. aächs. *gigamalōd* = bejahr] (ugs. abwertend): *minderwertiges, wertloses, unbrauchbares Zeug verschiedener Art; in dem Laden gib's nur G.; ich Krieg heut'abend nix als G. [schlechte Karten beim Skat] in die Hand [Bredel, Väter 382]*.

²**Gammel** [-l], die; -, -n [viell. identisch mit ¹Gammel] (ugs., Schimpfwort): *schlampige weibliche Person*.

Gammel (gammeln 2): ~**biene**, die (salopp abwertend): svw. ¹Gammelrin; daß die meisten „Gammelbienen“ zum Troß der reinen Gammeler gehören (Spiegel 39, 1966, 76); ~**bruder**, der (ugs. abwertend): *jmd., der sich gammeld herumtreibt*. Sie können nicht jeden Tag Zutende von ... Herumtreibern, Fixern und Gammelbrüdern ... hopsnehmen (Zwerenz, Erde 36); ~**diener**, der (Soldatenspr.): *militärische Grundausbildung; ~kluft*, die (ugs. abwertend): a) die für Gammel als typisch angesehene vernachlässigste Kleidung; b) (scherz.) betont lässige Freizeitkleidung; ~**leben**, das (o. Pl.) (ugs. abwertend): *Zeit, in der jmd. gammelt; ungerlegte Lebensweise*: das G. muß ein Ende haben; ~**look** (mit Bindestrich), der: *unkonventionelle u. betont lässige Kleidung wie die eines Gammlers; Abschied vom G.* Die neue Herrenmode ... gibt sich wieder klassisch (Spiegel 10, 1975, 166); ~**tag**, der (ugs. scherz.): *Tag, an dem man sich dem Nichtstun überläßt, in der gewohnten Alltagsarbeit eine Ruhepause einlegt*: einen „Gammeltag“ legten die Holländer gestern in Hiltpret ein (MM 25. 6. 74, 10).

Gammellei [ɡaməˈləi], die; - [zu ¹Gammel (2 a)] (ugs., abwertend): *das Gammeln*: Für die meisten ... ist die G., was früheren Generationen die Lehr- und Wandeljahre waren (Spiegel 39, 1966, 75); **gammelig**, gammelig [ˈɡam(ɔ)lɪç] (Adj.) [a: aus dem Niederl., zu ¹Gammel] (ugs. abwertend): a) (nicht adv.) (von *Nahrungsmitteln*) *nicht mehr frisch, unappetitlich, ungenießbar geworden*: -e Wurst; das Obst ist g. geworden; b) (in bezug auf die äußere Erscheinung, bes. die Kleidung) *sehr salopp; unordentlich, vernachlässigt*: -e Kleidung; g. gekleidet sein; g. herumlaufen; **gammeln** [ˈɡamln] (sw. V.; hat) [I: aus dem Niederl. < niederd. *gammelen* = alt werden; ¹Gammel; 2: U von 1, eigtl. = faul sein]; I. (ugs.) (von *Nahrungsmitteln*) *bei längerem Liegen nach u. nach verderben, ungenießbar werden, verkümmern*: das Brot gammelt im Vorratsraum. 2. a) (ugs. abwertend) (von *Jugendlichen* bes. aus einer Protesthaltung heraus) *ohne zersetzte Arbeit seine Zeit verbringen; ziellos, ohne Tätigkeitsdrang und ohne äußere Ansprüche in den Tag hinein leben*: Er will noch genau bis zum 1. Januar g., sich dann ein Zimmer nehmen und „wieder normal arbeiten“ (Spiegel 39, 1966, 72); b) (ugs.) (bei der Arbeit) *trödeln, Zeit vertun*: wir haben den ganzen Tag nur gegammelt; (Abl. zu 2 a:) **Gammeler** [ˈɡamɛlɐ], der; -s, - (ugs. abwertend): *Fugendlicher, der [aus einer Protesthaltung heraus] alle Formen des Etablierseins ablehnt, daher keinen Wert auf ein den gesellschaftlichen Normen entsprechendes Äußeres legt, keiner geregelten Arbeit nachgeht u. sich meist gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten an öffentlichen Plätzen aufhält*; **Gammelrin**, die; -, -nen: w. Form zu ¹Gammeler; **Gammeltreff**, der (ugs.): *Ort, an dem sich Gammeler (1) bevorzugt aufhalten, treffen*: In Heimen ..., an -s, in Diskotheken, unterwegs per Anhalter (Ossowski, Bewährung 7); **Gammeltun**, das; -s: *das Phänomen der Gammeler; Lebensform, Lebenseinstellung der Gammeler; gammelig*; ¹gammelig.

Gamone [ɡaˈmoːnə] (Pl.) [zu griech. *gamēin* = heiraten] (Biol.): *von den Geschlechtszellen abgegebene, für den Befruchtungsvorgang wichtige chemische Stoffe*; **gamophob** [ɡamɔˈfoːp] (Adj.; Steig. ungeb.; nicht adv.) [zu griech. *gamēin* = heiraten u. *phobēin* = fürchten] (Fachspr.): *ehescheu*; **gamotrop** [ˈɡamɔˈtroːp] (Adj.; o. Steig.) [zu griech. *gamēin* = heiraten u. *trope* = Drehung, Hinwendung] (Bot.): *auf den Schutz der Geschlechtsorgane gerichtet*: das Schließen der Blütenblätter bei Regenfällen ist eine -e Bewegung.

Gamproß [ˈɡamprɔʃ], das; ...rosses, ...rösser [zu mhd. *gampen* = hüpfen, stampfen u. fRoß] (schweiz.): *Schaukelstiefel*. **Gams** [ɡams], der, die, das; -, -ten [mhd. *gam(e)z*, Nebenw. von ¹Gemse] (Jägerspr., landsch.): svw. ¹Gemse.

Gams: ~**bart**, der: *Büschel von Rückenhaaren der Gemse, das als Schmuck an bestimmten Trachten- u. Gärheiten getragen wird; ~bock, der: svw. ¹Gemsbock; ~**leder**, das: svw. ¹Gemsleder; ~**wild**, das.*

Ganache [ɡaˈnaʃi], die; - [frz. *Crème Ganache* = Ganache-creme, wohl zu einem frz. Eigennamen, H. u.]; *kremige Nahspeise, die hauptsächlich aus einer Mischung von süßer Sahne u. xerobener Schokolade hergestellt wird*; <Zus.: **Ganache-creme**, die.

Ganache [ɡaˈnaʃə], die; -, -n [frz. *ganache* = untere Kinnlade des Pferdes < ital. *ganascia* < griech. *gnáthos* = Kinnbacke] *Bereich der Kaumuskulatur bei Tieren, insbes. beim Pferd der hintere, obere Rand des Unterkiefers*.

Gand [ɡant], die; -, -en od. -s, Gänder [ˈgændə; Alpenwort wahrsch. romanischer Herkunft] (österreich., schweiz.): *Schuttfeld, Geröllhalde*.

Gandharakunst [ɡanˈdaːraː], die; - [sanskr. *Gandhāra* = histor. indische Provinz, heute zu Afghanistan u. Pakistan gehörend]; *griechisch-buddhistische Kunst aus der Schule der in Afghanistan gelegenen Landschaft Gandhara*.

Gandharwa [ɡanˈdaːrvaː] (Pl.) [sanskr. *Gandharva* = Name eines mythischen Wesens, H. u.]; *Halbgötter des Hinduismus (in Luft u. Wasser)*.

Ganeff [ˈɡanɛf], der; -[s], -e u. -s [I: aus der Gaunerpr. < jidd. *gannaw* (österr.): 1. svw. ¹Ganove. 2. (ugs. scherz., selten) *Schwiegervater*].

Ganerbe [ˈɡanɛrɐ], der; -n, -n [mhd. *ganerbe*, *ganerbe* < ahd. *ganervo*, *ganervo* = jmd., an den mit anderen zusammen eine Erbschaft fällt] (Rechtsspr. veraltet): 1. *Mitberb.* 2. *Mitglied in einem Erbenverband der Ritterschaft*. 3. *Genosse einer Waldmark, bes. Besitzer des Waldmarkgerichts; dazu: Ganerbschaft*, die.

gang in der Fügung **g. und gäbe sein** [ˈɡan ʊt ˈɡeːbo zəjn] (landsch., bes. schweiz. auch): **gäug** und **gäbe sein** [ˈɡɛn ...] zu **gang**, älter: **gäng** < mhd. *wenge*, ahd. *genki* = vrbreitet, gewöhnlich, eigtl. = was gehen od. umlaufen kann, zu: **gangan** = gehen u. **gäbe** < mhd. *gäbe* = annehmbar, willkommen, lieb, gut, eigtl. = was gegeben werden kann, was sich leicht geben läßt, zu **geben** (allgemein üblich, gebräuchlich sein; urspr. im Münzwesen gebräuchliche Fügung, auf die im Umlauf befindliche, gültige Währung bezogen, später auch in der Geschäftssprache in bezug auf gängige Waren); Allgemein und aus guten Gründen war damals die Verwendetheite ... g. u. gäbe (Th. Mann, Joseph 254); (selten auch attr.): von einem großen Mann einmal nicht mit gang u. gäber Schwärmerei ... zu hören (Th. Mann, Lotte 58).

Gang [ɡan], der; -[e]s, Gänge [ˈgɛnə; mhd., ahd. ɡanç]; 1. a) *Art u. Weise, Bewegung des Gehens (1); Art der Körperhaltung beim Gehen (1)*: ein schlaksiger, fedemder G.; sein G. war schwerfällig; die Frau hatte einen schleppenden G.; er beschleunigte seinen G.; sie erkannten ihn am G.; b) (Tierzucht) *Gänkart von Pferden u. anderen Reitod. Züchtern*: Dem echten Reitpferd wird nichts durch Gewohnheit adressiert, wie zum Beispiel im Zirkus ... wo es die Gänge ... automatisch nach der Musik herunterspult (Dwinger, Erde 146). 2. *das Gehen (1) einer Strecke [zu einem bestimmten Ort]; sie machten einen G. (Spaziergang) durch den Park; ich habe noch einige Gänge [Besorgungen] zu machen; er begannete ihm auf seinem G. zum Bahnhof; U jmd. auf seinem letzten G. begleiten (geh. verhill); an jmds. Beerdigung teilnehmen*; * ein G. nach Kanossa (als erniedrigend empfundener Bittgang); ¹Kanossa); *einen schweren, bitteren G. tun/gehen (müssen)* (etw. tun müssen, was einem schwer fällt): da er sie den schweren G. nicht allein gehen lassen wollte, kam er mit 3. *die ununterbrochene Bewegung, das Laufen einer Apparatur, Maschine o. ä.; der G. der Uhr ist unregelmäßig geworden; die Anlage ist die ganze Nacht über in G. (in Betrieb)*; * in G. bringen, setzen (bewirken, daß etw. in Bewegung gerät, zu funktionieren beginnt): eine Maschine, einen Motor wieder in G. bringen; er hat durch seine Aktivitäten die Verhandlungen [wieder] in G. gebracht; etw. in G. halten (etw. nicht zum Stillstand kommen lassen): bei Stromausfall hält ein Notaggregat die Motoren in G.; Das Leben konnte nur mit Anstrengungen in G. gehalten

werden (Baum, Paris 64). 4. **Ablauf, Verlauf, den etw. nimmt**: der G. der Ereignisse, der Geschäfte ist schließend; den G. der Geschichte, Gedanken nachvollziehend; und mit Vergleichen verzeichnete er im -e seiner Versuchsreihen die zahlreichen Fälle bestätigenden Gelingen (Th. Mann, Joseph) 356; ***seinem G. gehen** (sich so entwickeln, so verlaufen, wie es zu erwarten ist) -e geht alles wieder seinen alten G.; wenn der Antrag ordnungsgemäß eingereicht ist, wird die Sache ihren G. gehen; im **Gang[e]** in G. sein (1. in **Bewegungs-, Aktion sein; im Ablauf beruhen sein**): es war schon vier Uhr morgens, aber sie war schon im -e **bereit tätig**; Morgens auf dem Weg zum Arbeitsamt waren die Vogel immer mächtig in G. (**sehr lebendig**; Kempowski, Uns 72); brausendes Gelächter, ... Jöhlen, ... „Der Jachmann ist wieder mal hübsch im G. (**voller Schwung**)“; sagt Pinneberg (Fallada, Mann 111). 2. **als gesen imdn., etw. gerichtet Aktion / heimlich / vorbereitet werden**: gegen den Minister scheint etw. im -e zu sein. 5. (Sport) **Abschnitt im Verlauf eines sportlichen Kampfes**: er war nach dem zweiten G. / **Durchgang** kampffähig; Der KSV wird vor seinem nächsten Spiel ... ein Trainingslager beziehen ... Man will wohl „aufgetankt“ diesen schweren G. bestreiten (Bild 31. 3. 64. 6). 6. (Technik) **a) eine der verschiedenen Stufen der Übersetzung des Getriebes an Fahrzeugen**: den ersten G. **einlegen, einkuppeln**, (ugs.): **reindonnern, reinhauen, reinwürgen**; Die Kupplung zeigte manchmal einen schweren G. (Auto 8, 1965, 21); im dritten G. fahren; in den zweiten G. schalten; U den vierten, fünften G. einschalten (ugs.; **sein Tempo bei etw. steuern**): auf langsamen G. kaufen (ugs.; **auf Raten kaufen**); er hat heute bei der Arbeit auf kleinen G. **geschaltet** (ugs.); **im vernachlässigten Tempo gearbeitet**; ***einen G. zulegen** (ugs.; **sich bei etw. noch mehr beeilen**): Bei Autowrackbeseitigung einen G. zulegen (MM 14. 8. 74, 11); **einen G. zurückschalten** (ugs.; **sein Tempo bei etw. mäßigen**); **b) kurz für 1) Gewandgang**. 7. a) von Bäumen, Sträuchern. Zäunen o. ä. **ungeschlossen od. überdachter Weg**: der G. einer Allee; die Gänge, die durch den Wald führen; **b) unterirdischer Weg, Stollen o. ä.**: Von einem Brunnenschacht aus ... trieb man Gänge (Ceram, Götter 19); **c) Hausgang**, **Flur**: am Ende des -es befindet sich das Ordinationszimmer; er mußte auf dem G. warten; das Fahrrad steht unten im G. (**Hausflur**). 8. (Geol.) **von einem Erz od. Mineral ausgefüllte Ader od. Spalte im Gestein**: einen erzführenden G. abbauen. 9. (Kochk.) **einzelnes Gericht in der Speisefolge einer Mahlzeit**: das Festessen hatte fünf Gänge; Es war für mich die erste Mahlzeit mit mehreren Gängen seit Kriegsbeginn (Leonhard, Revolution 148).

Gang [-], der; -s (zu 1 gehen) (Seew.): a) **Gruppe zusammenarbeitender Leute an Bord eines Schiffes**; b) **Arbeitskolonne verschiedener Stärke im Hafen**.

Gang [gɛŋ], die; -, -s (engl.-amerik. gang, eigl. = das Gehen, der Gang, dann = das Zusammengehen, das gemeinsame Handeln): a) **[organisierter] Zusammenschluß von Verbrochern**: er war von Mitgliedern einer G. entführt worden; **b) Bande von meist verwahrlosten Jugendlichen, die sich von der herrschenden Gesellschaft nicht annehmen fühlen u. deshalb zu Gewalttätigkeiten neigen**: Eine ... Rokerstudie ... empfiehlt, Roker aufzuspüren und die G. gleich zu zerschlagen (Zeit 7. 2. 75, 56); dazu: **Gangschef**, der (ugs.): erscheint Tappert ... erneut auf dem Bildschirm, wieder als G. (Bild u. Funk 20, 1966, 10).

gāng: 1 gang.

gang-, **Gang**:-**art**, die; 1. a) (von Menschen u. Tieren, bes. Pferden) **die Art u. Weise des Gehens**: in eine schnellere G. verfallen; der Galopp ist eine der -en des Pferdes; U Ich war beim ... Vorlesen gelegentlich in eine raschere G. ... verfallen (Kaschnitz, Wohin 17); **b) (Sport) Art u. Weise, in der ein Spiel geführt wird, wie u. mit welchem körperlichen Einsatz gekämpft wird**: die Stimmreihe der Kölner bediente sich einer rauhen G.; **c) (Leichtathletik) beim Gehen (2) die Art u. Weise, wie man geht, Gehetechnik**. 2. (Geol.) **a) nicht abbaufähiges Mineral, das eine Erzlagerstätte begleitet**; **b) beim Verhüttungsprozess schlackenbildende Bestandteile der Erde**: **-differenz**, die; **svw. 1-unterschid**; **-erz**, das; **Erz**, das in einem Gang (9) auftritt; **-fenster**, das; **Fenster in größeren Gängen (7) od. im Seitengang eines Schnellzugs**; **-genau** (Adj.); **Steig**, unsehr.; nicht adv.): (von einem Uhrwerk) **genau, präzise gehend**: Sein (= eines Weckers) Synchronlaufwerk - absolut g. (Spiegel

48, 1965, 41); dazu: **-genauigkeit**, die; **-gestein**, das (Geol.): **Gestein**, das in Gängen (9) u. Spalten der Erdkruste auftritt; **-gewicht**, das; **Gewicht**, das zum Antrieb eines Uhrwerks dient; **-schaltung**, die (Technik): **Schaltvorrichtung, mit deren Hilfe die einzelnen Gänge eines Getriebes betätigt werden**; ein Fahrrad mit G.; **-steig**, der (südd., österr.): **Bürgersteig**; **-tür**, die; **Tür**; die größere Gänge (7) abschließt; **Flur**; **Korridor**; auch: **Schwintür** im Seitengang eines Schnellzugs; **-unterschid**, der (Physik): **Differenz der optischen Wellenlängen zweier sich überlagernder Wellenzüge**; **Gangdifferenz**; **-wasser**, das (Rechtsspr. veraltet): **Wassermenge im Mühlbach**; **-werk**, das; a) **Mechanik einer Uhr**: eine ... Kuckucksuhr, die ein sehr lautes G. hatte (Zwenzon, Kopf 40); **b) (ugs. scherz.) die Beine des Menschen**.

ganbar [ˈgʌnbɑːr] (Adj.; nicht adv.) [mhd. ganbare]; 1. (von einem Weg o. ä.) **so beschaffen, daß es begangen werden, als Weg benutzt werden kann; begehbar** (GGS: **unganbar**): ein auch im Winter leicht -er Weg; U Nur durch das Zusammenwirken aller wird der Weg nach vorn ... für unser Volk g. sein (Bundestag 190, 1968, 10291). 2. (nur attr.) **allemeint üblich od. gebräuchlich**; **gāngig**; was die See an Fisch liefert in allen -en Formen der Zubereitung (Leip. Kl. abauterflage 9); (Abl.): **Gāngbarkeit**, die; -: **Gāngelband** [ˈgʌŋəl], das; **-fels**, ... **bänder** (zu 1 gāngig) (veraltet); **1 Band** (1, 1), **an dem man ein Kind beim Laufenlernen führt u. zugleich festhält**; U Der Grund, darauf ich gründe, und der Halt, von dem ich gehalten bin, sind ... etwas ganz anderes als das G. der Schwachen (Thielicke, Ich glaube 26); ***imdn. am G. führen haben halten** (jmdn. dauernd bevormunden, gāngeln, ihn daran hindern, selbständig zu werden); **am G. gehen** (dauernd bevormundet werden, sich in all seinen Handlungen von einem anderen lenken, bestimmen lassen); **Gāngsele** [ˈgʌŋzɛlə], die; -, -en (ugs.); **das Gāngeln, Gāngelwerden**: sie war seine dauernde G.; **leid**; **gāngeln** [ˈgʌŋlən] (sw. V.); hat) [frühhd. = gehen lehren, Iterativbildung zu mhd. gēnen = gehen machen; losgehen, zu 1 'Gang] (ugs. abwertend): **dauernd bevormunden**; den anderen in seinem Handeln beeinflussen od. bestimmen: **Gāngelnt** in der Schule, im Beruf, von Behörden und Polizisten (Ezzenberger, Einzelheiten I, 177); (Abl.): **Gāngelung**, die; -: **Gānger**, der; -, - (selten); **jmd.**, der sich gehend an einen bestimmten Ort beibt, der in bestimmter Absicht einen Gang macht: Ich werde zur Beerdigung gehen, ... um sein Gefolge ... um einen G. zu vermehren (Hildesheimer, Tynset 265); **gāngig** [ˈgʌŋɪç] (Adj.; nicht adv.) [mhd. gēngec, für älter: gēne; 1 gang]; 1. **allemeint üblich, gebräuchlich, in Mode**: die -e Meinung; diese Methode ist die -ste 2. **viel gekauft, sehr verkaufbar**: Estérel-Modelle, die ... nur in einigen -en Größen produziert werden (Herrenjournal 3, 1966, 16). 3. (von Münzen) in Umlauf befindlich, zultig: -e Münzen. 4. **so, daß es wieder brauchbar, wieder beweglich ist, sich drehen läßt o. ä.**; -e Schrauben; das Schloß wieder g. machen. 5. (Jägerspr.) **svw. 1) fähig (1)**; (Abl.): **Gāngigkeit**, die; -.

Gānglien [-gʌŋɡliən-; zu 1 Gānglion] (in Zus. = sich auf die Nervenknotten, das Nervensystem beziehend) (Med.); **-blockade**, die; **Hemmung der Reizübertragung an den Berührungstellen von Muskel u. Nerv in vegetativem Nervensystem durch Arzneimittel**, dazu: **-blocker**, der; -, - (zu engl. blocker = etw. mit hemmender Wirkung); die **Reizübertragung im Nervensystem hemmendes Arzneimittel**: **-knotten**, der; **svw. 1) Gānglion (1)**; **-leiste**, die; **svw. 1) Neurileiste**; **-zelle**, die; **Nervenzelle mit erregungsleitenden Plasmabestandteilen**.

Gānglion [zɑŋɡliˈo:m], das; -, -e (zu 1 Gānglion) (Med.); **bösartige Geschwulst, die von den Gānglien des Sympathicus ihren Ausgang nimmt**; **Gānglion** [gʌŋɡliˈo:n], das; -, -ien [...ien] (meist Pl.) [2. lat. gānglion < griech. gānglion = Geschwulst; 1. nach einem Vergleich mit 2] (Med.); 1. **Nervenknoten, Anhäufung von Nervenzellen in verschiedenen Nervensträngen**; 2. **Überbein, Geschwulst an Gelenken**; **Gānglionneurom**, das; -, -e (zu 1 Gānglion u. 1) **Neurom**) (Med.); **gutartige Geschwulst aus Gānglienzellen u. Nervenfaser**; **Gānglionitis**: 1 Gānglitis; **Gānglioplegikum** [j...ioˈpleɡikum], das; -, -ka (meist Pl.) [zu griech. plēgē = Stoß, Schlag] (Med.); **svw. 1) Gānglienblocker**; **Gānglitis** [gʌŋɡliˈtiːs], **Gānglionitis** [gʌŋɡliˈo:niːtiːs], die; -, ...itiden (Med.); **Entzündung der Gānglien**.

Gāngrän [gʌŋɡrɛ:n], die; -, -en od. das; -, -e [lat. gangraena < griech. gāgraina = fressendes Geschwür] (Med.); **svw.**

† Brand (5a), Faulbrand; **gangränisieren** [gangrəns'is:ran] (sv. V.; hat) (Med.): **gangränös werden**; **gangränös** [gangrə'nö:s] (Adj.; o. Steig.) (Med.): mit **Gangränbildung** / **einhersehend**), **brandig**.

Gangspill [gan-], das; -fels, -e [zu †Gang u. †Spill] (Seew.): **Spill mit senkrechter Welle, in dessen Kopf Speichen eingesetzt werden, die von den Matrosen im Rundgang um das Spill herumgedreht werden, um Ketten, meist die Ankerkette, auf- u. abzuwinden**.

Gangster [genstər], der; -s, - [engl.-amerik. gangster, zu †Gang] (abwertend): **in einer Gang (a) organisierter / Schwerverbrecher: schwerbewaffnete G.; Hamburgs Polizei ist gewillt, ... noch schärfer ... gegen G. und Ganoven ... vorzugehen (Zeit 5. 6. 64. 22)**.

Gangster- ~**bande**, die; ~**boß**, der; ~**braut**, die: *Mädchen, Frau, die mit einem Gangster liiert ist*; ~**chef**, der; ~**film**, der; ~**könig**, der: **herausragender Gangsterboß**: John Dillinger, der G., der wieder einmal aus dem Zuchthaus entsprungen war (Fühmann, Judenauto 17); ~**methode**, die (≠st. Pl.) (abwertend): **Art u. Weise des Handelns, Verhaltens, die man eigentlich nur von Gangstern erwartet. Die Justiz wende ... n an (Welt 31. 3. 62. 7)**; ~**stück**, das (abwertend): **able, unehrenhafte Tat, Handlung; Schalkerei: wie er versucht hat, seinen Konkurrenten auszubooken, das war ein G.; ~unwesen, das**.

Gangsterium, das; -s: **Gangsterunwesen, Verbrechertum**; das amerikanische G.

Gangway [ganweɪ], die; -s [engl. gangway, eigtl. = Gehweg]: **an ein Schiff od. Flugzeug heranzuschiebender Laufgang od. Laufsteg, über die Passagiere ein- u. aussteigen: die G. hinaufsteigen; das Flugzeug über die G. verlassen**.

Ganoiden [gano'i:dn] (Pl.) [zu griech. gáinos = Glanz, Zierde]: sw. † Schmelzschuppe; **Ganoidschuppe** [gano'i:t-], die; -, -n: **rhombenformige Fischschuppe (charakteristisch für die Ganoiden); Ganoin** [gano'i:n], das; -s: **perlmuttartige glänzende Überzug der Ganoidschuppen; Ganosis** [gan'o:zɪs], die; -, -osen [ga'no:zɪn]: **Imprägnierung von Bildwerken aus Gips od. Marmor, die diesen eine elfenbeinerne Tönung verleiht**.

Ganove [ga'no:və], der; -n, -n [aus der Gaunerspr. < jidd. gannaw] (ugs. abwertend): **Verbrecher, Betrüger; Ansehiger der Unterwelt: einen -n dingfest machen; zwei -n ..., die gerne ungestört aus dem Tresor die Barschaft ... herausgeholt hätten (MM 30. 8. 69. 6); (auch als Schimpfwort.) dieser G.; (Zus.:) **Ganoversprache**, die; vgl. Gaunersprache; **Ganovertrick**, der: **Trick, den Ganoven häufig anwenden**.**

Gans [gans], die; -, Gänse [genzə] (Vkl. †Gänschen) [1 a mhd., ahd. gans, verw. mit gähnen, nach dem heiseren Fauchen der Gans; 2: in Anspielung auf das ... Schnattern]. 1. a) **Schwimmvogel mit gedrunkenem Körper, langem Hals u. oben gewölbtem Schnabel, der wesen seines schmackhaften Fleisches u. seiner Federn als Geflügel gehalten wird: die Gänse schnattern; Gänse mästen; eine G. rufen, braten; b) weibliche Gans; c) sw. †Gänsebraten: am Martinstag gibt es G. 2. (ugs. abwertend) unerfahrene, junge weibliche Person: ich dumme G. ... hab' immer geglaubt, du wärst auf einen Bief (Werfel, Himmel 97); die albernen Gänse kicherten immerzu; sie ist noch ein Gänschen; (auch als Schimpfwort.) blöde, dumme G.!**

Gans- (südd., österr. für †Gänse-): ~**braten**, der; ~**leber**, die, dazu: ~**leberpastete**, die.

Gänschen [genʃən], das; -s, -: †Gans.

Gänse- ~**bauch**, der: **wartiertes Bauchpolster der männlichen Kleidermode der zweiten Hälfte des 16. Jh.s; ~blümen**, das [vermutlich nach einem Vergleich des weißen u. gelben Blütenkopfes mit dem weißen Gefieder u. dem gelben Schnabel der Gans]: a) **auf Wiesen in großer Zahl fast das ganze Jahr hindurch blühende kleine Blume mit einem Kranz von weißen, rosaserändernden Blütenblättern. b) (ugs. scherzhaft) Mädchen: ~braten**, der; ~**brust**, die (Kochk.): **Bruststück der gebratenen Gans, häufig auch gepökelt u. gerauchert als Delikatesse; ~distel**, die: **volkst. Bez. für verschiedene Pflanzen, u. a. für die Endivie, die früher auch als Mastfutter für Gänse verwendet wurde; ~ei**, das; ~**feder**, die; ~**fett**, das; ~**fingerkraut**, das [vermutlich nach dem langen, biegsamen Stengel der Pflanze, der an den Halder Gans erinnert]: **Kraut mit seidenartigen Blättern u. gelben Blüten, Volks-**

heilmittel; Gänserich (2); ~**fleisch**, das; ~**fütchen**, das [aus der Druckerspr.; vermutlich nach dem Abdruck des Gänsefußes, H. u.] (ugs.): sw. †Anführungszeichen; ~**geier**, der; **Geier mit braunschwarzen Flügeln u. Schwanzfedern u. langem, fast unbefiedertem, gänseartigem Hals mit dichter weißer Halskrause; ~hahn**, der (landsch.): sw. †Gänserich (1); ~**hals**, der; ~**haut**, die [nach der Ähnlichkeit mit der Haut einer gerupften Gans]: **durch Kältezeit od. durch psychische Faktoren (Schreck, Angst) bewirkte Veränderung des Aussehens der Haut, auf der die Haarblase hervortreten u. die Haare sich aufrichten: eine G. bekommen, kriegen; *jmd. läuft eine G. über den Rücken; etw. verunsichert jmdn. eine G. (ugs.; etw. läßt jmdn. [vor Angst, Entsetzen] schauern), dazu: ~hautproduzent, der (ugs. scherzhaft); **Hersteller eines Gruselfilms od. Verfasser eines spannenden Kriminalromans; ~hautstreifen**, der (ugs. scherzhaft); **Gruselfilm; ~hirt**, der; ~**keule**, die; ~**kiel**, der: **früher als Schreibfeder benutzte Schwanzfeder von Gänzen; ~klein**, das; -s [st. Subst. Form des Adj. „klein“]: 1. **Hals, Kopf, Flügel u. Inneren einer geschlachteten Gans. 2. Gericht aus Gänseklein (1); ~kraut**, das: **Kraut mit zweifach gefiederten Blättern u. kleinen weißen Blütenköpfen, dessen kleinzehackte Blätter als Futter für junge Gänse u. anderes Geflügel verwendet wurden; ~kresse**, die: **ein Polster bildende krautige Pflanze mit verschiedenfarbigen (weißen, rötlichen, bläulichen u. selbst), traubenförmigen Blüten; ~leber**, die, dazu: ~**leberpastete**, die; ~**marsch**, der (o. Pl.) meist in der Fügung im G. (einer hinter dem anderen gehend): **Schweigend trotten wir im G. hintereinander her (Remarque, Westen 57), dazu: ~marschtraining**, das (Leichtathletik); ~**schlegel**, der (landsch.): sw. †keule; ~**schmalz**, das; **ausgelassenes Gänsefett; ~stall**, der; ~**vogel**, der (meist Pl.): **mit ausgestrecktem Hals fliegender, vorwiegend an od. auf Gewässern lebender großer Vogel. ~wein**, der (o. Pl.) [zuerst bei Joh. Fischart (1546-1590), in dessen „Podagrammisch Trostbüchlein“ das Wasser der den Gänzen von Gott gegebene Wein ist] (ugs. scherzhaft): **Wasser**.**

Ganser [ganzər], der; -s, - [mhd. ganz, ahd. ganzo, ganzo] (südd., österr.): sw. †Gänserich; **Gänserich** [ganzərɪç], der; -s, -e [vgl. Entenich]: 1. **männliche Gans. 2. sw. †Gänsefingerkraut; Ganslunze** [ganz-], das; -n (österr.): sw. †Gänseklein.

Gant [gant], die; -, -en [mhd. gant < afrz. enyant < ital. incanto < (m)lat. in quantum = wieviel? zu herausgeholt hätten (MM 30. 8. 69. 6); (auch als Schimpfwort.) dieser G.; (Zus.:) **Ganoversprache**, die; vgl. Gaunersprache; **Ganovertrick**, der: **Trick, den Ganoven häufig anwenden**.

Ganter [gantə], der; -s, - [vgl. Ganser] (nordd.): sw. †Gänserich (1).

Ganymed [gany'me:t, auch: '---], der; -s, -e [nach dem Mundschenk des Zeus in der griech. Mythologie] (selten): **junger Diener. Kellner**.

ganz [gants] (Adj.; o. Steig.) [vgl. †Ganze] (mhd., ahd. ganz = heil, unversehrt; vollständig; vollkommen; H. u.): 1. (nicht präd.) a) (hochspr. nur bei Subst. im Sg.) **alle / ohne Rest, ohne Ausnahme; gesamt; vollständig; völlig: die -e Arbeit; das -e Haus; die -e Familie; die -e Zeit über; was habt ihr so gemacht den -en Krieg? (Bieler, Mädchenkrieg 234); das war nicht die -e Wahrheit; (ugs. auch bei Subst. im Pl.): die -en / alle Kinder, Häuser; (indekl. bei geographischen Namen o. Art.) g. Mannheim, in G. Europa; etw. G. aufessen; etw. G. vergessen; g. allein machen; das ist g. völlig: meine Meinung; sie ist g. die Mutter (ugs.): die -e Mutter ist ihrer Mutter in Aussehen u. Wesen sehr ähnlich; das ist etwas G. anderes (das ist nicht vergleichbar); wir brauchen für die Arbeit einen -en Mann (jmdn., der seine Arbeitskraft voll einsetzt); er ist ein -er Kerl (ugs.); jmd., der sich in allen Lebenslagen zurechtfindet u. auf den man sich verlassen kann; er hat -e Arbeit geleistet (so gearbeitet, daß nichts zu beanstanden ist u. auch nichts mehr an Arbeit übriggeblieben ist); (iron. auf Negatives bezogen): die Flieger haben -e Arbeit geleistet, in dieser StraÙe ist kein Haus stehen geblieben; das ist schon das -e Geheimnis (mehr verbirgt sich nicht dahinter; die Handlung o. ä. ist gar nicht so kompliziert, wie es erst geschehen hat); er war G. Würde (verhielt sich sehr würdevoll); (bis)unbest. Zahladj.) **vollständig, abgeschlossen, ungeteilt: eine -e Drehung; -e Zahl (Ggs. Bruchzahl); wir haben drei -e Flaschen Wein und noch eine halbe****

getrunken; *g. und gar (nachdrückl.; völlig): er hat g. u. g. versagt; g. und gar nicht (nachdrückl.; überhaupt nicht): das gefällt mir g. u. g. nicht; im ganzen (1. insgesamt: er war im g. dreimal hier; 2. alles, alle Einzelaspekte zusammengekommen, im g. (gesehen) war die Sache ein Erfolg). 2. a) (einschränkend bei Adj.) ziemlich, einigermaßen: das Wetter war g. schön; es gefällt mir g. gut; das ist mir nicht g. unbekannt (ich weiß etwas, ein wenig davon); b) (verstärkend bei Adj.) sehr; überaus: ein g. kleiner Rest, er war g. begeistert; du hast g. recht; (ugs.): Ich möchte g. viel Geld haben (Hörzu 16, 1976, 10). 3. (nur attr.) (ugs.) ziemlich (viel), ziemlich (groß): eine -e Menge; es dauerte eine -e Weile. 4. (in Verbindung mit einer Kardinalzahl.) (ugs.) nicht mehr als; nur; bloß: das Buch hat -e fünf Mark gekostet; Das ... Redaktionsteam besteht aus -en vierzehn Leuten (Spiegel 7, 1976, 152). 5. (ugs.) unbeschädigt, unversehrt, heil (Gigs; entzweit): er hat nur ein -es Paar Schuhe; etw. wieder g. machen; bei der Explosion ist keine Fensterscheibe g. geblieben.

ganz-, Ganz-; -aufnahme, die: swv. 1-bild; ~band, der (Pl. -bände) (Buchw.): Bucheinband, der ganz mit einem Material z. B. Leinen, Leder bezogen ist; ~bild, das: Fotografie, die einen Menschen in ganzer Figur zeigt; ~brief, der (Postw., Philat.): Briefumschlag mit aufgeklebter Marke, der als vollständig erhaltene Sache gesammelt wird; ~figur, die: Der Atlant ist als männliche G. gebildet, die das ... Gebälk ... auch mit Händen trägt (Bild, Kunst 3, 52); ~figurig (Adj.; o. Steig.): die menschliche Figur, Gestalt in ihrer ganzen Größe darstellend, das Charakteristikum der Bilder sind -e Darstellungen antiker Kämpfer; ~foto, das: swv. 1-bild: Ihr braucht für die Teewahl ein G. (Bravo 29, 1976, 5); ~glasiert, die (Bauw.): Einwärts; die ganz aus Glas besteht; ~holz, das: swv. 1-vollholz; ~jahresreifen, der: Reifen für Kraftfahrzeuge (bes. für Pkw), der auf Grund seines Profils bei allen während eines Jahres auftretenden Straßenzuständen sichere Bodenhaftung gewährleistet; ~jährig (Adj.; o. Steig.; nicht präd.): während des ganzen Jahres (bestehend u. ä.); die -e Regenzeit; das Hotel ist g. geöffnet; ~körperbestrahlung, die (Med.): Bestrahlung des gesamten menschlichen Körpers, bes. mit Röntgenstrahlen; ~körperzähler, der (Med.): Gerät, mit dem die aus dem menschlichen Körper austretenden radioaktiven Strahlungen gemessen werden; ~leder, das (Buchw.): die Ausgabe bei in G. (in Leder gebunden) lieferbar; dazu: ~lederbund der (Pl. -bände) (Buchw.): in Leder gebundenes Buch; ~ledern (Adj.; o. Steig.; nicht adv.) (Buchw.): ganz aus Leder bestehend; ~leinen (Adj.; o. Steig.; nicht adv.); 1. (Textilind.) aus reinem Leinen bestehend; -e Tischwäsche. 2. (Buchw.) ganz aus Leinen bestehend; ein -er Einband; ~leinen, das: 1. (Textilind.) ganz aus Leinen bestehendes Gewebe, reines Leinen; bei dem Material für die Wasche handelt es sich um G. 2. (Buchw.) die Ausgabe bei in G. (in Leinen gebunden) lieferbar; zu 2: ~leinenband, der (Pl. -bände); in Leinen gebundenes Buch; ~massage, die: den ganzen Körper umfassende Massage; ~metallbauweise, die: bes. im Fluxuzugbau angewendete Bauweise, bei der überwiegend metallische Werkstoffe für alle tragenden Teile der Konstruktion verwendet werden; ~packung, die: den ganzen Körper umschließende, Heilzwecken dienende Packung; ~papierband, der (Pl. -bände) (Buchw.): Buch, dessen Einbanddecke ganz aus Papier besteht; ~porträt, das: Porträt, das eine Person in ganzer Figur zeigt; ~randig (Adj.; o. Steig.; nicht adv.) (Bot.): (von Blättern) mit glattem/nicht gekerbt, gezähnt u. ä.) Rand; ~sache, die (Postw., Philat.): Postkarte (Briefumschlag u. ä.) mit eingedruckter Marke, die nur als Ganzes Sammlerwert hat; ~satzmethode, die (o. Pl.) (Päd.): Methode des Lesenlernens, bei der von ganzen Sätzen, nicht von Buchstaben od. Wörtern ausgegangen wird; ~schluß, der (Musik): Kadenz (1), die mit der Tonika auf betontem Takte schließt; ~seiden (Adj.; o. Steig.; nicht adv.) (selten); swv. 1-reinseiden; ~seitig (Adj.; o. Steig.; nicht adv.): eine ganze Buchseite o. ä. einnehmend; eine -e Abbildung; ~stoff, der (Papierherstellung): vollständige Zusammenstellung der Bestandteile einer anzufertigenden Papiersorte, dazu: ~stoffhändler, der: vgl. Holländer (4); ~tätig (Adj.; o. Steig.; nicht präd.): sich über den ganzen Tag erstreckend; während des ganzen Tages: g. arbeiten; ~tags (Adv.): den ganzen Tag über; einen ganzen Arbeitstag lang: sie arbeitet jetzt wieder g.; ~tagsarbeit, ~tagsbeschäftigung, die (o. Pl.); ~tagsschule,

die: Schule, in der die Schüler vormittags u. nachmittags unterrichtet werden (u. in der sie mittags eine Mahlzeit einnehmen können); ~tagsunterricht, der; ~ton, der (Pl. -töne) (Musik): zwei Halbtonaustauschende Intervall; große Sekunde, dazu: ~tonleiter, die (Musik): Tonleiter, die nur aus Ganztönen besteht; ~wollen (Adj.; o. Steig.; nicht adv.) (selten); swv. 1-reinwollen; ~wortmethode, die (o. Pl.) (Päd.): Methode des Lesenlernens, bei der von ganzen Wörtern, nicht von Buchstaben od. Sätzen ausgegangen wird; ~wortsystem, das (o. Pl.) (Päd.): vgl. 1-wortmethode; Beim Lesenlernen hatte ich die größten Schwierigkeiten. Das G. war für mich ein großes Ratespiel (Kempowski, Immer 36); ~zählig (Adj.; o. Steig.; nicht adv.) (Math.): aus einer ganzen Zahl bestehend; eine -e Zahl, dazu: ~zähligkeit, die; -e Zahl; das: swv. 1-stoff.

Ganze [gants], der; -n, -n (Subst. zu 'ganz) (Studentenspr.): ein volles Glas Bier; *jmdm. einen -n vorkommen (jmdm. mit einem -n zutrinken); 'Ganze [-], das; -n (Subst. zu 'ganz); 1. etw., was eine natürliche Einheit bildet od. was als Einheit gesehen wird, die Teile des komplexen Bauwerkes bilden ein harmonisches -s; man muß bei der Beurteilung das [große] G. im Auge behalten; etw. als -es (in seiner Ganzheit, betrachten; aufs G. gesehen (von einem übergeordneten Gesichtspunkt aus betrachtet), war die Sache ein Erfolg. 2. die ganze Sache, Ansehenheit; alles: das G. war ein großer Bluff; das G. hat keinen Sinn; *nichts -es und nichts Halbes sein (seltener für: nichts Halbes und nichts -es sein; 1/2b 2a); aufs G. gehen (ugs.); entschlossen u. ohne Umwege so auf sein Ziel losgehen, daß die Sache, um die es geht, sich entscheiden muß; es geht ums G. (es steht alles auf dem Spiel, geht um Sieg od. Niederlage); bei diesem Wettkampf geht es ums G.; Gänzlich [gentsj] nur in den Fügungen in seiner/ihre/er G. (geh.); in seiner/ihre/er Ganzheit, Vollständigkeit; in seinem/ihrem/ihren ganzen Umfang; Bettelbewegungen ... die, in ihrer G. vererbt. ... Merkmale der Art sind (Lorenz, Verhalten I, 191); zur G. (bes. österr.; vollständige, ganz); Man müsse ... die Möglichkeiten zu sachlichen Verhandlungen zur G. ausschöpfen (Presse 15, 10. 68, 1); Ganzheit, die; -en (Pl. selten) [mhd. ganzheit]; das Gänzen, Ungeteiltsein; aus zusammengehörigen Teilen bestehende Einheit; Geschlossenheit; die Formulierung der Sonderstellung des Humanen und seiner eigenartigen G. von Geist und Leben (Natur 26); etw. in seiner G. (als Ganzes) erfassen; (Abt.) ganzheitlich (Adj.; o. Steig.); von einem methodischen Ganzheitsbegriff ausgehend, auf eine Ganzheit bezogen; über einzelne Fächer o. ä. hinausgreifend u. so einen größeren Zusammenhang darstellend; eine -e Betrachtungsweise; er Unterricht (Päd.); eine Unterrichtsmethode, die der Ungeteiltheit der Lebens- u. Erlebnisvorgänge in der Darbietung des Lehrstoffes Rechnung zu tragen sucht; sie (= die Forstwissenschaft) vermochte noch nicht g. zu denken (Mantel, Wald 94); dazu: Ganzheitlichkeit, die; -en.

Ganzheits-; -begriff, der: begriffliche Fassung der Vorstellung von Ganzheit; ~betrachtung, die (o. Pl.): Diese ... G. ... wird ... den Kernpunkt der Methodik der Forstwissenschaft bilden (Mantel, Wald 89); ~erziehung, die; ~medizin, die (o. Pl.): Richtung der Medizin, die den Kranken in seiner leib-seelischen Gesamtverfassung zu erfassen u. zu behandeln sucht; vgl. Psychosomatik; ~methode, die: vgl. Ganzsatzmethode, Ganzwortmethode; ~psychologie, die: Richtung der Psychologie, die eine ganzheitliche Betrachtungsweise aller seelischen Vorgänge zu ihrem Prinzip erhoben hat; ~unterricht, der: swv. 1-ganzheitlicher Unterricht.

ganzlich [gentsj] (Adj.; o. Steig.; nicht präd.) [mhd. ganzlich, ganzlich] (verstärkend) völlig, ganz; ein -er Mangel an Bereitschaft; etw. fehlt g.; er war g. ungerührt; eine ihr g. fremde Person.

gar [gɑ:] (Adj.; o. Steig.) [mhd. gar, ahd. garo = bereitgemacht, gerüstet; vollständig, ganz]; 1. (von bestimmten Nahrungsmitteln) fertiggekocht, (seltener) -sebraten od. -gekackten; das -e Fleisch vom Knochen ablösen; die Kartoffeln sind noch nicht, sind erst halb g.; die Suppe auf kleiner Flamme g. kochen; der Dampf macht das Fleisch schneller g.; das Fleisch ist g. gekocht. 2. (nicht adv.) (Landw.) (vom Ackerboden) in dem für eine Bestellung kinstensten Zustand (Ges.; ungar): der Boden ist g. 3. (nur präd.) (südd., österr. ugs.) aufgebraucht, aufgezehrt; unser Geld war g.; die Vorräte werden bald g. sein.

gar[-] (Adv.): 1. (verstärkend bei Verneinungen) überhaupt; g. nicht[s]; g. kein; Eine Sache, wie sie wohl nur hierzulande und sonst schon g. nirgends passieren kann (Kronen-Zeitung 15. 12. 67, 4); warum nicht g.? 2. als verstärkende Partikel: a) in Verbindung mit „zu“ od. „so“: die Sache ist g. zu (allzu); kompliziert; sie ist g. so (überaus; zart; b) (veraltend) sehr g. bald war er vergessen; c) vielleicht, womöglich; so gar: erwiesen sich die ... Pläne einer europäischen oder g. einer Weltwahrung als politische Utopien (Fraenkel, Staat 364); Wir standen ... in der Front des ideologischen Kampfes, wo nicht g. der Straßen- und Saal-schlachten (Kantorowicz, Tagebuch I, 30); *ich glaube g.! (Ausn. der Entrüstung über imds. Verhalten o.ä.); Wie kommt du dazu, dir das Buch anzuseigen? Ich glaube g.; d) erst (3): Aber g. diese Habenichtse und Taugenichtse ... (Hacks, Stücke 138).

gar-, Gär (ˈgɑːr): ~brand, der: letzte Brand (2) bei der Herstellung keramischer Erzeugnisse; ~gekocht (Adj.); o. Steiz; nur attr.; ~es Fleisch; vgl. kochen; ~koch, der: vgl. -küche; ~küche, die: 1. einfache Speisewirtschaft, 2. (Gastr.) Küche einer einfachen Speisewirtschaft od. Kantine; ~zeit, die (Kochk.): Zeit, die eine Speise braucht, bis sie gar ist.

Gär- [ˈgɑːr] (vgl. auch: gährungs-, Gärungs-) ~faß, das: Faß, in das Maische zum Gären eingelagert wird. ~futter, das (Landw.): im Silo als Vorrat eingekauertes pflanzliches Futter; ~gut, das: vgl. Maische; ~mittel, das: Mittel, durch das ein Gärprozeß einleitet wird. ~prozeß, der: Vorgang des Gärens (1), bei dem eine chemische Veränderung stattfindet; ~spund, der: Pfropfen mit einer Öffnung zum Verschließen von Gefäßrüssen, durch den das beim Gärprozeß entstehende Kohlendioxid entweichen kann, ohne daß die äußere Luft zum Gärgut gelangt; ~stoff, der: Gärung erzeugender Stoff; ~temperatur, die: beim Gärprozeß entstehende gemessene Wärme.

Garage [ga raːʒo], österr.: gaˈraːʒi, die; -, -n [frz. garage, zu: garer = in sichere Verwahrung bringen, aus dem Germ., verw. mit *wahren]; 1. Einstellraum für Kraftfahrzeuge im Erdgeschoss od. Souterrain eines Hauses; das Auto aus der G. holen, in die G. fahren, bringen, stellen, 2. (selten) sw. Autowerkstatt; daß er eine große G. übernahm, die ihn zweifellos besser ernähren wird als eine zahnrätliche Praxis (Frankenberg, Fahrer 11).

Garagen- (Garage) 1: ~besitzer, der; ~einfahrt, die: Einfahrt in eine Garage; ~fahrzeug, das: sw. f. -wagen; ~tor, das: Tor einer Garage; ~wagen, der: Personkraftwagen, der immer in der Garage geparkt wird u. dadurch normalerweise weniger Schäden durch Witterungseinflüsse aufweist als ein im Freien geparktes Fahrzeug; gepfl. G. ... wegen lang. Auslandsreise zu verkaufen (Auto 6. 1965, 78).

garagieren [ga ra ʒiˈrɔn] (sw. V.; hat: [zu 'Garage (1)] (österr., schweiz.): ein Kraftfahrzeug; in die Garage einstellen; er hat seinen Wagen in einer Hochgarage garagiert; **Garagist** [ga ra ʒiˈst], der; -en, -en [zu 'Garage (2)] (bes. schweiz.): Besitzer, Pächter einer Autoreparaturwerkstatt; Ein ... G., der neben den ... üblichen Prüfgeräten auch einen Rollprüfstand ... im Betrieb hat (Auto 8. 1965, 2).

Garamond [ga ra mɔ̃], die; -[nach dem frz. Stempelschneider C. Garamond (1480-1561)]: eine moderne Antiquaturschrift; Kopie einer alten Antiquaturschrift Garamonds; Vgl. Garamond.

Garant [ga rɑ̃t], der; -en, -en [frz. garant < afrz. gūlarant, warant < afränk. *werend (1. Part.; vgl. ahd. wēren = gewährleisten): eine Person, Institution o.ä., die durch ihr Ansehen: Gewähr für die Sicherung, Erhaltung o.ä. von etw. bietet; der Völkerbund war also der G. des staatsrechtlichen Status (Dönhoff, Ära 80); Schiffe allein waren die -en für das Wohl der Völker (Edschmid, Liebesgen 26); **Garantie** [ga rɑ̃ ti], die; -, -n [f. -ian; frz. garantie]; 1. a) Gewähr, Sicherheit; der Einsatz ist keine G. für einen Erfolg; für die Richtigkeit der Angaben können wir keine G. übernehmen; daß da etwas nicht stimmt, darauf gebe ich dir meine G. (ugs.; das sieht für mich außer Zweifel); ich glaube, er kommt heute, aber ohne G. (ugs.; ganz genau weiß ich es nicht); wenn du dich nicht beeilst, kommst du unter G. (ugs.; ganz bestimmt, mit Sicherheit); zu spät; b) (Kaufmannspr.) vom Hersteller schriftlich gegebene Zusicherung, innerhalb eines bestimmten bezetzten Zeitraums auftretende Defekte an einem gekauften Gegenstand kostenlos zu beheben; die G. auf, für das Gerät ist abgelaufen;

die Uhr hat ein Jahr G.; das Werk gibt, leistet (eine) G.; die Reparatur geht noch auf G., fällt noch unter die G. 2. a) (häufig Pl.) einen bestimmten Sachverhalt betreffende verbindliche Zusage, vertraglich festgelegte Sicherheit; daß -n für die Lebensfähigkeit Berlins gegeben werden (Dönhoff, Ära 86); -n gegen Freiheitsbeschränkungen; daß beide Seiten gewisse -n über ... das Verhalten Gesamtdeutschlands wünschen (Dönhoff, Ära 94); eine G. der Zufahrtsweg nach Berlin; b) (Bankw.) Haftungsbesitz, Sicherheit, Bürgschaft (1).

Garantie ~anspruch, der: aus einer Garantie (1 b) erwachsender Anspruch; ~bezeichnung, die: zum Schutz vor Täuschungen im Weinhandel auf den Flaschenetiketten angebrachte Kennzeichnung (z. B. die amtliche Prüfnummer); ~erklärung, die; ~frist, die; ~geschäft, das: ein in der Übernahme von Garantien (2 b), Bürgschaften (1) o. a. bestehendes Bankgeschäft; ~lohn, der: (bes. im Gaststättenverwebe üblicher) garantierter Mindestlohn; ~schein, der: einer Ware beiseepackter od. dem Käufer ausgehändigter Schein, der eine Garantie (1 b) zusichert; ~zeit, die.

garantieren [ga rɑ̃ tiˈrɔn] (sw. V.; hat: [vgl. garantiert [frz. garantir, zu 'Garantie] a) (durch Versprechen) fest zusichern, zuzagen; [imdm.] ein festes Einkommen, geregelte Freizeit g.; ich garantiere dir, das wird eine großartige Sache (ugs.; ich bin sicher, bin fest davon überzeugt, daß ...); b) gewährleisten, sicherstellen, sichern: die Verfassung garantiert die Rechte der Bürger; die Ölquellen erschließen Reichtum nur dann, wenn der stetige Verkauf des Öls garantiert ist (Dönhoff, Ära 169); c) die Garantie (1) übernehmen, sich verbürgen: wir garantieren für die Qualität der Ware; Sie ... versicherte, dafür g. zu können, daß ich ... aufkommen würde (Niekisch, Leben 379); **garantiert** [ga rɑ̃ tiˈrɔt] (Adv.) (ugs.): mit Sicherheit, bestimmt; Immer nur die eigene Visage sehen, das macht g. bloß auf die Dauer (Penzdorf, Leiden 66).

Garaus [ˈgaːrʌs; hervorgegangen aus dem Ruf „gar aust“ = vollständig aus, mit dem seit dem 15. Jh. in Süddeutschland die Polizeizustände geboten wurde]; 1. in der Wendung imdm. den G. machen (meist sw. scherz.; imdm. toien, umbringen) wie stellen ihm den G. machen; er hatte keine Ruhe, bis er der Fliege den G. gemacht hatte; U dem Klischee vom frohlichen Zufolgeigenhansl wird der G. gemacht (es wird eudulitig beseitigt, abgeschafft); Hörzu 41. 1974, 66); 2. der; -, - [vermutlich so benannt, weil die Pflanze als Halbschmarotzer den Gräsern ihrer Umgebung anorganische Salze entzieht u. ihnen so „den Garaus macht“]; Kraut mit eiförmigen, am Rande gezähnten Blättern u. ährenartigen weißen od. bläulichen Blüten.

Garbe [ˈgɑːrbə], die; -, -n [mhd. garbe, ahd. garba, eigtl. = Zusammengegriffenes, Hand-, Armvoll]; 1. bei der Ernte gebündelte a. zum Aufstellen zusammengebundene Menze geschnittener Getreidehalme; Getreidegarbe; -n binden; U (geh.): eine G. von Sonnenstrahlen brach durch die Wolken; 2. Serie von schnell abgefeuerten Geschossen in keckelförmiger Streueung; Geschloßgarbe; Das Absetzen der Jaeger ... in -n schweren Maschinengewehrfeuers vor sich (Plevier, Stalingrad 208).

Garbe [-], die; -, -n; sw. TSchafgarbe.

Garben- (Garbe) ~band, das (Pl. ... bänder): aus Stroh od. aus einer Weidenerte geflochtenes Band, mit dem die Getreidegarben zusammengebunden werden; ~bindemaschine, die: landwirtschaftliche Maschine, die mit der Mähmaschine gekoppelt ist u. das gemähte Getreide sofort nach dem Schnitt zu Garben bindet; Mähbinder; ~binder, der; sw. f. -bindemaschine; ~bündel, das: sw. f. Garbe (1); ~schiefer, der (Mineral): durch Kontaktmetamorphose entstandenes Schiefergestein mit karbenförmigen Neubildungen größerer Kristalle.

Garçon [gar sɔ̃], der; -s, -s [frz. garçon, aus dem Germ.]; 1. (bildungsspr. veraltet) Kellner; Nabokov ... empfing uns im Leseraum seines „Wohn“-Hotels und ließ sogleich vom G. Sootch auftragen (MM 22. 4. 69, 24); 2. (veraltet) junger Mann; Junkesselle; **Garçonne** [gar sɔ̃], die; -, -n [frz. garçonnette]; 1. (bildungsspr. veraltet) ledige Frau, Junkessellin, knabenhafter Mädchenp. 2. (o. Pl.) knabenhafte Mode um 1925 u. wieder um 1950; **Garçonnière** [gar sɔ̃ niˈeːr], die; -, -n [frz. garçonnière = Mädchenzimmer, auch: Wohnung eines Jungesellen od. einer Jungesellin] (österr.): Einzimmerwohnung; Suche Kleinwohnung oder G. gegen Baukostenzuschuß (Sonntagspost 3. 12. 67, 12).

Garde [ˈgɑrdə], die; -, -n (franz. garde, zu: garder = schützen, bewachen, aus dem Germ., vgl. dt. warten, Warte); **1. a)** (Milit. früher eine Elitetruppe; b) meist mit bes. farbenprächtigen Uniformen ausgestattetes Regiment für den persönlichen Schutz eines Monarchen; Leibgarde: vor dem Schloß ist die königliche G. aufgezogen. **2. Gruppe von Menschen, die eine gemeinsame Aufgabe erfüllen, an der gleichen Sache arbeiten o. ä.:** er hat sich mit einer G. von Helfern umgeben; die G. unserer ... verdienstvollen Kriegsberichterstattung (Kirst, 08.15. 954); Der Professor gehört zu der jungen G. der 30- und 40jährigen (Welt 20. 3. 65, 3); er gehört zur alten G. in diesem Betrieb / zu einer Gruppe von Mitarbeitern, die in langer Zusammenarbeit eine große Erfahrung gewonnen haben, auf die der Unternehmer bauen kann. * **nach von der alten G. sein** (ein Mensch von verlässlich, am Alten festhaltender Denkungsart sein): das ist noch einer von der alten G. 3. kurz für †Fastnachtsgarde: die G. marschiert in den Saal.

Garde: ~dukörps [gardə'dʊkɔ:ɡ], das; - [frz. garde du corps = Leibwache; †Körps]; **1. Leibgarde eines Monarchen.** **2. (früher in Potsdam stationiertes Gardekavallerieregiment.** **3. körps,** das; aus Garden (1a) gebildete Truppe; ~manger [gardə'mɑŋgə], der; ~s, -s [frz. garde-manger = Speisekammer]; **1. (Gastr.) Koch, der für die Herstellung kalter Speisen zuständig ist.** **2. (veraltet) Schrank zum Aufbewahren von Lebensmitteln; Speisekammer; ~maß,** das (o. Pl.) (scherzh.): stattliche Körpergröße (wie sie von Gardesoldaten verlangt wurde): ein Mann, eine Frau mit G.; ~offizier, der: Nie verlöre (= Scheuchter) ganz die Allüren des lebensfrohen -s (Niekisch, Leben 173); ~regiment, das; ~soldat, der.

Gardenie [gar'de:njə], die; -, -n (nach dem schott. Botaniker A. Garden (1730? - 1791): vorwiegend in den Tropen heimischer, artenreicher immergrüner Strauch od. Baum mit lederartigen glatten u. großen, duftenden, gelben od. weißen Blüten.

Gardenparty [ˈgɑ:dn̩'pa:ti], die; -, ...ies (engl. garden party): †Gartenparty.

Garderobe [gardə'ro:bə], die; -, -n [frz. garde-robe, eigtl. = Kleiderverwahrung, zu: garder = bewachen (†Garde) u. robe = festl. Kleidung, †Robel]; **1. (o. Pl.) / kesamət / Oberbekleidung, die imh. besetzt od. gerade trägt:** für diesen festlichen Anlaß fehlt ihr die passende G.; er besitzt wenig G.; neue G. kaufen; seine G. pflegen; wir haften nicht für die G. der Gäste (für Mäntel, Hüte o. ä., die an der Garderobe (2) abgelegt wurden). **2. a)** kurz für †Flurgarderobe: Hut und Mantel an die G. hängen; b) kleiner Raum, Nische o. ä., die zum Ablegen der Mäntel usw. vorgesehen ist: Nach rechts erweiterte sich der Vorraum zu einer schmalen G. (Roehler, Würde 83). **3. abgeteilter Raum, meist im Foyer od. in der Eingangshalle des Theaters, wo die Besucher ihre Mäntel für die Dauer der Vorstellung abgeben; Theatergarderobe:** die Mäntel an der G. abgeben; die G. die Aufbewahrung der Garderobe; kostet 50 Pfennig. **4. Ankleideraum eines Künstlers im Theater:** Nach siebzehn Vorhängen warteten ... Studienrat Brunius und ich vor Jennis G. (Grass, Hundejahre 280).

Garderobe-, (häufiger) Garderoben-, ~frau, die: Frau, die an der Theatergarderobe die Mäntel usw. der Besucher in Empfang nimmt, ~haken, der: an der Wand o. ä. angebrachter Haken, an den man Mäntel, Hüte u. a. hängt; ~marke, die: Marke mit Nummer, die der Besucher beim Abgeben seines Mantels o. ä. an der Garderobe (3) erhält; ~schrank, der; ~spiegel, der; ~ständer, der: Gestell mit zahlreichen Haken zum Aufhängen, Ablegen von Mänteln, Hüten u. a.

Garderobier [gardə'ro:bjə], der; der; -s, -s [zu †Garderobe] (Theater): männliche Person, die die Aufgabe hat, einem Künstler beim Ankleiden usw. zu helfen, u. die für die Pflege der Kostüme verantwortlich ist (Berufsbez.): Zum G. Böck, zur Souffleuse Efeu ... pflegte Hans Miklas sich ... zu setzen (K. Mann, Mephisto 45); **Garderobiere** l... bje:ra, ... bje:ra], die; -, -n [zu †Garderobe]; **1. w. Form zu †Garderobier.** **2. (veraltet) sw. †Garderobenfrau:** Die G. hielt ihr die Hand hin (Bieler, Mädchenkrieg 335); **gardez!** [gar'de: frz. = schützen Sie (Ihre Dame)!], zu: garder = schützen, behüten (†Garde); ein (von Laien bei privaten Schachpartien manchmal verwendeter) höflicher Hinweis für den Gegner, daß seine Dame geschlagen werden kann.

Gardine [gar'di:nə], die; -, -n (aus dem Niederd. < niederl. gordijn, urspr. = Bettvorhang < frz. courtine < kirchen-

lat. cortina = Vorhang, zu lat. cors, cohors (Gen.: cortis, cohortis) < griech. chōrtos = Einzünung, Hofraum); im Innern des Zimmers an Fenstern angebrachter Vorhang aus hellem, meist durchsichtigem Gewebe, der dazu dient, die Einsicht zu verwehren; -n aufhängen, aufmachen, abnehmen, spannen, zuziehen; sie haben noch keine -n vorm Fenster; * **hinter schwedischen -n** (ugs. scherzh.: im Gefängnis; aus der Gaunerspr. „Gardinen“ stehen ironisch für die Gitterstäbe; das Attribut „schwedisch“ deutet möglicherweise auf die Grausamkeiten der Schweden im Dreißigjährigen Krieg hin od. aber auf eine Beschaffenheit der Gefängnisgitter aus schwedischem Stahl): er hat drei Jahre hinter schwedischen -n gesessen, zugebracht.

Gardjnen: ~bett, das: Bett, das wie ein Himmelbett angefertigt ist u. zusätzlich an seinen Seiten u. am Fußende Gardinen hat, die zugezogen werden können; ~feuer, das (Milit.): Feuer (4) vor der eigenen Frontlinie zur Abwehr feindlicher Angriffe; ~leiste, die: an der Decke oder über dem Fenster angebrachte Leiste mit einer od. mehreren Laufschienen od. Laufrollen zur Führung der Gardinenrinne; Gardinstange (a); ~predigt, die (entspr. niederl. gordijnprek, engl. curtain lecture = nächtliche Strafrede, mit der die Ehefrau den vom Wirtshaus heimkehrenden betrunkenen Mann hinter dem Bettvorhang empfang) (ugs. scherzh.): heftige Vorwürfe; **Stratpredigt, durch die jmd. einem anderen seine Verärgerung zu erkennen gibt:** Na, und dann die ganze G.; Anarchismus war das wenigste. Werksegoismus ... und so weiter (Chr. Wolf, Himmel 163); ~ring, der: einer der Ringe, an denen die Gardine aufgehängt wird; ~röllchen, das: eine der in der Laufrolle der Gardinenleiste hin u. her gleitenden kleinen Rollen, an denen die Gardine befestigt ist u. mit deren Hilfe sie auf- u. zugezogen werden kann; ~schrur, die: Schmur zum Auf- u. Zuziehen der Gardine; ~spanner, der: Gestell zum Spannen von Gardinen; ~stange, die: a) Stange, an der die Gardine aufgehängt wird; vgl. ~leiste; b) Stab, mit dem die Gardine auf- u. zugezogen werden kann; Schleuderstange; c) Stäbchen zum Befestigen von Scheibengardinen; ~stoff, der.

Gardiette [ˈgɑ:di:tə; kunstwort], die; -: ein vollsynthetischer Gardinstoff.

Gardist [gar'dist], der; -en, -en [zu †Garde]; Angehöriger der Garde (1).

Gare [ˈgɑ:ra], die; -: **1. (Kochk.) Zustand des Gareins.** **2. (Landw.) sw. †Bodengare; garen** [ˈgɑ:ran] (sw. V.; hat) [zu †'gar] (Kochk.): a) gar werden lassen: Fleisch [auf kleiner Flamme] g. lassen; b) gar werden: etw. [auf kleiner Flamme] g. lassen; c) (Hüttenwesen) gewonnenes Metall einer letzten Reinigung unterziehen, um es kiefertreu zu machen.

gären [gɑ:'rɛn] (st., auch bes. in übertr. Bed.: sw. V.; imh. kern. unter Einfluß von †'gar u. den r-Formen des Präteritums < mhd. jesen, ahd. jesan, eigtl. = „(auf)wallen, sieden, brodeln“); **1. a)** sich teilweise (insbes. „schäumend“) unter Bildung von Alkohol od. Milchsäure od. Buttersäure zersetzen, sich in Gärung befinden (hat ist): der Most, das Bier gärt, der Teig gärt; gor; der Wein hat ist gegoren (seltener) hat ist gegärt; der Wein ist zu Essig gegoren; gegoren (durch Gärung verdorbener) Saft; b) zu bestimmten Zwecken in Gärung bringen (hat): Bier, Tabak; g. 2. in jmdm. brodeln, Unruhe (u. Unzufriedenheit) verursachen (sw. V.; hat): der Haß, die Wut, die Leidenschaft gärt in ihm; der Aufruhr gärt (selten) gor im Volk; (umpers:) im Volk, in der Menge gärt es; es karte in ihm; in der unterdrückten Bevölkerung hatte es schon lange gegärt, bevor es zum Aufstand kam; gärende Unzufriedenheit.

gargarisieren [gɑ:gar'zi:rən] (sw. V.; hat) [lat. gargarizare < griech. gargarizein = gurgeln, lautm.] (Med.): gurgeln; **Gargarisma** [gɑ:gar'isma], das; -s, -ta [lat. gargarisma < griech. gargarisma] (Med.): Gurgelmittel.

Gargel [gɑ:rgl], der; -s, -n [mhd. gargele, gergel < mfrz., afrz. gargonille = Abflußrinne < spätlat. gargala, gargila = Zapfchen, vermutl. < griech. gargaréon = Zapfchen, Lufröhre, zu: gargarizein = gurgeln, †gargarisieren] (Handw., Technik): Einschnitt (Nut, Falz) in Holzernen Fußklauen zum Einsetzen des Fußbodens.

gärrig [gɑ:'rɪç] (Adj.; o. Steig.) [zu †gären] (veraltet, selten): gärend, in Gärung / überexzessiven u. daher verdorben, ungenießbar.

Garrigue, Garrigue [gɑ:'rɪg], die; -, -s (provenz. garriga < mlai. garrica): strauchtige, immergrüne Heide in Südfrankreich.

Garmond [gar mō:], die; - [nach dem frz. Stempelschneider C. Garamond (1480–1561)] (bes. südd., österr.): sw. ↑ Korpus. Vgl. Garamond.

Garn [gam], das; -fels, -e [mhd., ahd. garn, eigtl. = Darm]: **1. a)** Faden aus Fasern: feines, dünnes, kräftiges, einfaches, zwei-, dreifaches, gezwirntes G.; G. ab-, aufspulen, färben; Flachs zu G. spinnen; b) (Seew.) *starker, oft rechteckter Faden zum Vernähen von Segeltuch*; c) (Seemannsspr.) *insbes. von einem Seemann erzählte erfundene, phantastische, phantastisch ausgeschmückte Geschichte* (meist in der Wendung: [sein] G. spinnen *eine erfundene Geschichte erzählen*); der Steuermann spann sein Garn [weiter]; Und als Matten sein G. abgespult hatte, äußerte ich ... (Leip, Klabaufertlage 15). **2.** Jagdw., Fischereiw.) *Netz*: das Wild ins G. treiben, locken; * **jmdm. ins G. gehen** (auf jmd. List hereinfallen); Die Kriminalpolizei weiß zunächst gar nicht, welcher Vogel ihr ins G. gegangn ist (wen sie gefangen hat; Noack, Prozesse 229); **indm. ins G. locken** (durch A. locken überlisten).

Garn: -fischer, der: Fischer, der mit einem großen Garn (2) fischt; -knäuel, der: od. das; -numerierung, die (Textilind.): Angabe der Feinheit, Stärke von Garnen (1), Fasern, Seilen usw. in Nummern; -nummer, die: vgl. -numerierung; -reuse, die (Fischereiw.; zu [Garn 2]); -rolle, die; -spule, die; -stärke, die; -strähne, die.

Garnasch [gar'naʃ], der; -s, -en [mhd. garnasch < afrz. garnasche = mit Pelzen besetztes od. gefüttertes Kleidungsstück < (m)lat. garnaucum < griech. kaunaké = Pelz aus dem Fell kleinerer Nagetiere] (veraltet): *lankes Oberkleid mit weiten, halbblauen Ärmeln, das im 14. Jh. von Männern getragen wurde*.

Garnel [gar'ne:l], die; -n [frühhd. garnad < miederl. ghearnart, vermutl. zu mlat. grano = Schnurrbart, nach den langen, bartähnlichen Fühlern] *meist im Salzwasser lebender Krebs mit lansen Fühlern u. schlanken, seitlich abflachenden, häufig glasartigem durchsichtigem Körper u. lanem, kräftigem Hinterleib mit Schwimmfüßen u. Schwanzfächer*. Vgl. Krabbe.

Garnelen- -fänger, der; **a)** sw. -fischer; **b)** *Fanenschiff, das in der Garnelenschieerei verwendet wird*. **Krabbenkutter:** -fischer, der; -korb, der: sw. ↑ -reuse; -kurte, die [↑ Kurte], das: *durch einen Ladebaum auseinanderhaltend bes. in der Nordsee zum Fang der Nordseegarnelen verwendete Grundschleppnetz*; -reuse, die: *aus Weidensechleht gefertigte korbähnliche Vorrichtung zum Garnelendfang*.

Garnichts, der: od. das; -e (Pl. selten) (abwertend): *Mensch, Wesen ohne irgendeine Bedeutung; Nichts*.

Garnier [gar'ni:ə], das; -s (Schiffbau): *Boden- u. Seitenverkleidung der Laderaume eines Frachtschiffs; Garnierung* (2b); **garnieren** [gar'ni:rən] (sw. V.; hat) [↑afrz. garnir, urspr. = (tausrüsten, aus dem Germ.)]. **1. a)** *etw. verzieren, schmücken*: einen Tisch mit Blumen g.; einen Hut mit einem Band, mit einer Schleife g.; ein Kleid g.; U (spött.) Er ... garnierte sein Referat mit technischen Floskeln (Apitz, Wölfe 116); **b)** (Gastr.) *mit schmückenden, verzierenden u. od. würzenden, schmuckhaft machenden Zutaten versehen*: eine Fleischplatte mit Petersilie, mit Mayonnaise, mit verschiedenen Gemüsen g.; Salat mit einer würzigen Soße g.; eine Torte g. **2.** (Schiffbau) *mit Garnier ung versehen*.

Garnierit [gar'ni:rīt, auch: ...rit], der; -s, -e [nach dem frz. Geologen J. Garnier (1839–1904)]: *hellgrünes Mineral, ein wichtiges Nickelierz*.

Garniermasse, die; -, -n (Gastr.): *Masse zum Garnieren* (1 b); **Garnierspitze**, die; -, -n (Gastr.): *Salme mit der G. auftragen, verteilen*; **Garnjering**, die; -, -en; **1.** das Garnieren (1); **2. a)** *das Garnierende, garnierende Zutat*; en.; **b)** (Schiffbau) sw. ↑ Garnier.

Garnison [gar'ni:zən], die; -, -en [frz. garnison = Besatzung; eigtl. = Schutz-, Verteidigungsausrüstung, zu garnir, ↑ garnieren]: **1.** *Standort einer Besatzungstruppe*; in G. liegen, legen, sein. **2.** *Gesamtheit der an einem Standort stationierten Besatzungstruppen*; die G. rückte zum Manöver aus; eine Stadt mit einer G. belegen; (AbL.) **garnisonieren** [...zə'ni:rən] (sw. V.; hat) (Milit. veraltend): **a)** in Garnison lassen, **b)** in Garnison lesen.

garnison(s)-, Garnison(s)- -kirche, die; -lazarett, das; -pfarrer, der; -stadt, die; -verwendungsfähig (Adj.); o. Steig.; nicht adv.) (Milit.); *tauglich für den Dienst in der Garnison*; **Abk.:** g.v., gv.

Garnitur [gar'ni:tʊr], die; -, -en [frz. garniture, zu: garnir, ↑ garnieren]: **1. a)** *Gesamtheit verschiedener zusammengehörender, zusammenpassender, aufeinander abgestimmter [Ausstattungs] stücke, Teile, die einem bestimmten Zweck dienen*: ... das (= Tischchen) eigentlich aus einer G. (einem Satz) von vier oder fünf ineinandergeschobenen, brechlichen Toe- oder Anrichtentischen bestand (Th. Mann, Krull 82); eine G. für den Schreibtisch / *Schreibtischgarnitur*; eine G. [Unterwäsche] *Wäschegarnitur*; eine G. Knöpfe; drei Zügeinheiten können zu einer G. (Eisenb., Zuggarnitur) aus Triebwagen und mehreren Personenwagen gekuppelt werden; **b)** *Kleidungs-, zusammen getragene Kleidungsstücke u. Zubehör (für einen bestimmten Zweck od. von einer bestimmten Qualität)*; (insbes. Milit.): *Gesamtheit zusammengehörender Bekleidungs- bzw. Uniformstücke u. Ausrüstungsgegenstände für einen Soldaten*; die beste G.; eine G. für festliche Anlässe; die erste, zweite G.; e) (ugs.) *(die besten bzw. wensier guten) Vertreter aus einer Gruppe*; die erste, zweite, dritte, beste, zweitbeste G. einer Mannschaft, einer Partei; zur ersten G. gehören. **2. a)** *Garnierung* (2 a), *Verzierung, Besatz*; die -en aufnähen, ein Hut, ein Kleid mit passender G.; **b)** (Gastr.) *Garnierung* (2 a) von Speisen; **3.** (Technik) *gesamte Ausrüstung* (z. B. einer Maschine); **b)** *Gesamtheit der Beschläge*; e) (salopp scherzh. verhüll.) *Geslechtsteile (des Mannes)*; Ich rief das ... Knie hoch, ... und ich traf den Matrosen mit voller Wucht in seine G. (Simmel, Stoff 202).

Garrotte [gar'rotə], die; -n; ↑ Garrotte usw.

Garrigue [gar'ri:ɡ], die; -, -n [span. garrote = Knüppel, Knebel, Wurstgrabe, H. u.]; *Halsesen, Würstgrabe zum Vollstreckung der Todesstrafe (in Spanien)*; (AbL.) **garrottieren** [gar'rot:irən] (sw. V.; hat): *durch die Garrotte hinrichten*.

garstig [gar'sti:ɡ] (Adj.) [zu mhd. garst = ranzig, verdorben; subst. = ranziger Geschmack, Geruch; vgl. ahd. gōrpi = bitterer Geschmack; H. u.]; **1.** *sich ganz anders benehmend, verhaltend, als es der Betroffene wünscht, was ihm lästige ist u. Schwächen bereitet, unfreundlich, frech, unzusätzlich ein-es Kind; sei nicht so g. (sagen deine Eltern!)*; **2.** *so beschaffen, daß es den Widerwillen, den mit Entsetzen verbundenen Abscheu des Betrachters hervorruft, abschließlich, häßlich u. böse*; ein -er Zwerg; eine -e Hexe. **3.** (selten) *so beschaffen, daß es dem Betroffenen nicht gefällt, von ihm als unangenehm, störend, beeinträchtigend empfunden wird*: ein -es Wetter; ein -er Geruch; (AbL.) **Garstigkeit**, die; -, -en; **1.** (o. Pl.) *garstige Beschaffenheit, vorstiges Wesen*; **2.** *garstige* (1) *Handlung, Äußerung*; er mußte all ihre -en ertragen.

Gart [gar:t], die; -, -en (Pl. ungebr.). [zu ↑ Garde, nach frz. garde = Bewachung, im 15. Jh. als Name für ein Landsknechtheer gebraucht u. später dann von den Landsknechten selbst für ihre Einquartierung bei Bauern gebraucht]; *Einquartierung der Landsknechte bei den Bauern im Gegensatz zur städtischen Garnison*; die Landsknechte wurden auf die G. gelegt.

Gärtchen [gar'tʃən], das; -s, -e; ↑ Garten; **gärteln** [gar'tlən] (sw. V.; hat) [zu ↑ Garten] (südd.): *aus Liebhaberei karnieren*; vgl. Gärtler; **Garten** [gar:tən], der; -s, Garten [gar'tən] (Vkl.) ↑ Gärten [-mhd. garte, ahd. garto, eigtl. = das „Umzäunte, Einhegnete“]; *kleineres begrenztes Stück Land am, um das Haus zur Anpflanzung von Gemüse, Obst, Blumen o. ä.*; ein gepflegter, verwilderter, blühender G.; ein Stück G.; einen G. anlegen, umgraben, bebauen, pflegen; im G. arbeiten; **R** das ist nicht in seinem G. wachsen (stammt nicht von ihm, gehört ihm nicht, hat er nicht gefertigt), hat er nicht durch eigenes Überlegen hervorgebracht, erarbeitet); * **botanischer Lehr- u. ausgedehnte karnierende Anlage für botanische Lehr- u. Schauzwecke, insbes. zur Veranschaulichung der Formennannigfaltigkeit der Pflanzen; **zoologischer G.** Zoo, Tierpark); **hängende Gärten** (an Abhängen terrassenförmig angelegte Gärten im Altertum); **englischer G.** (mit den Mitteln der Gartenkunst gestaltete, der natürlichen Landschaft angelehnte, großflächige karnierende Anlage mit geschwungenen Spazierwegen, weiten Rasenflächen u. natürlich gewachsenen Baumgruppen; eigtl. = Garten in englischen Stil); **der G. Eden** (↑ Eden 1); **quer durch den G.** (ugs.: 1. scherzh.; von Suppe, Eintopf viele verschiedene Sorten Gemüse o. ä. enthaltend. **2.** oft spött.; durch alle Sorten, Arten, Erscheinungsformen, Gebiete o. ä. hin-**

durch; die verschiedensten Sorten usw. erfassend, bietend; in bunter Vielfalt).

gärten-, Garten-: ~amt, das: für Gärten u. Grünflächen zuständiges Amt; ~anlage, die: in den -n am Bahnhof (Bieler, Mädchenring 398); ~arbeit, die: Arbeit im Garten; ~architekt, der: für die Planung u. Gestaltung von Gärten u. Parks ausgebildeter diplomierter Gärtner od. Gartenbauingenieur; ~bank, die: in einem Garten stehende Bank (1); ~bau, der (o. Pl.): (intensiver) Pflanzenbau (auf der besetzten Fläche von Gärten, Baumschulen usw.), insbes. Anbau von Gemüse, Obst, Blumen; G. treiben, dazu: ~bauarchitekt, der: swv. 1-architekt, ~bauausstellung, die, ~hausbetrieb, der: einen G. leiten, ~bauerzeugnis, das, ~bauingenieur, der: auf einer Fachhochschule für Gartenbau od. Landschaftspflege Auszubildeter (Berufsbez); ~baulich (Adj.): o. Steig; nicht präd.; -e Fragen, Einrichtungen, ~auschule, die: Schule für Gartenbau, ~bautechniker, der: auf einer Fachschule in der Vermessung u. im Entwurf von Gartenanlagen Auszubildeter (Berufsbez); ~beet, das, ~besitzer, der; ~blume, die; ~bohne, die: vgl. Buschbohne, Stangenbohne; ~erbse, die: als Gemüsepflanze in Kulturivierte Art der Erbsen (1a), Gemüseerbse; ~erdbeere, die: 1. Erdbeerpflanze einer für den Obstbau gezielten Kulturform mit großen Früchten, 2. Frucht der Gartenerdbeere (1); ~erde, die; ~fest, das: [sommerliches] Fest im Garten; ~form, die: in Gärten angebaute Kulturform einer Pflanze; ~freund, der: jmd., der sich aus Liebhaberei mit Gartenflexe u. ~gestaltung beschäftigt; eine Zeitschrift für den G.; ~frucht, die; ~gemüse, das; ~gerät, das: 1. Gerät (1a) für Gartenarbeit, 2. Gerät (2) für Gartenarbeit; ~restanlage, die; ~gewächs, das; ~grundstück, das: als Garten genutztes Grundstück; ~hag, der (schweiz.): Gärtnereidriedung (Hecke, Zaun usw.); ~haus, das: 1. (Vkl. !-häuschen) kleines Haus in einem Garten, 2. (ugs.) Hinterhaus mit Garten; ~häuschen, das; -s, !-haus (1); ~hecke, die; ~himbeere, die: 1. Himbeerpflanze einer großfruchtigen, in Gärten angebauten Kulturform, 2. Frucht der Gartenhimbeere (1); ~kalender, der: Kalender, der Termine u. anderes Wissenswerte zur Gartenpflege u. ~restanlage enthält; ~kolonie, die: große zusammenhängende Gruppe von Kleingärten; mit Gartenhäusern; ~kräuter (Pl.): im Garten angebaute Kräuter; ~kresse, die: Salatpflanze der Gattung Kresse; ~kultur, die: kultivierte Art der Gartenseestaltung; ~kunst, die: Kunst der ästhetischen Gestaltung von Ziergärten u. Parks. Im Städtebau und in der G. verbindet sich die Architektur der Plastik in dem Streben nach künstlerischer Ordnung der öffentlichen Lebensräume des Menschen (Bild. Kunst 3, 7); ~land, das (o. Pl.): gärtnerisch genutztes Land; ein Stück G.; die ganze Umgebung ist G.; durch G. fahren; ~laube, die: Laube im Garten; in der G. sitzen, frühlüchten; ~laubkäufer, der: (durch Blattfraß in Laubwäldern u. Gärten Schaden anrichtend) Käfer mit grünem bis grünlichblauem Kopf u. Halschild sowie metallisch grün od. blauschwarz schillernder Unterseite; ~laubvogel, der: swv. 1 Gelbspötter; ~lokal, das: [teilweise] im Freien, insbes. im Garten od. in ähnlicher Umgebung betriebene Gaststätte; ~mauer, die: einen Garten begrenzende bzw. abtrennende Mauer; ~meister, der: ausgebildeter Gärtner in beaufsichtigender Dienststellung (insbes. bei einer Behörde); vgl. Gärtnermeister; ~messer, das: swv. 1!Hippe (1); ~möbel (meist Pl.): leichteres, für den Gebrauch im Garten bestimmtes Möbel (z. B. Gartensitz, Gartenstuhl, Liegestuhl); die G. hinaustragen; ~party, die: vgl. -fest; ~pflanze, die; ~pflege, die; ~pforte, die: vgl. -tür; ~plastik, die: die -en im Rahmen des architektonischen Schloßgartens (Versailles) (Bild. Kunst 3, 56); ~portal, das: vgl. -tür; ~pumpe, die; ~restaurant, das: vgl. -lokal; ~saal, der: zum Garten sich öffnender Saal; ~salat, der: Salatpflanze mit pfeilförmigen Stenkelblättern u. Grundblättern, die Rosetten / u. Köpfe bilden (z. B. Kopfsalat, Spargelsalat); ~sänger, der: swv. 1 Gelbspötter; ~schach, das: im Freien auf einem dem Schachbrett nachgebildeten Quadrat mit großen Figuren verspültes Schach; ~schädling, der: Schädling, der Gartenpflanzen befällt; ~schau, die: öffentliche, insbes. [inter]nationale Gartenbauausstellung auf dem Gebiet des Zierpflanzenbaus, verbunden mit der Errichtung bleibender Park- u. Gartenanlagen; ~schere, die: vgl. Baumschere; ~schiefling, der: swv. 1!Hundspettersilie; ~schirm, der: großer Sonnenschirm zum Aufstellen im Garten; ~schläfer, der: zu den Blühen gehörendes, ausgezeichnet kletterndes kleines Tier mit zimtfarbener

Oberseite u. weißer Unterseite u. ziemlich bunten gefärbtem übrigen Körper (in lichten Wäldern Europas u. Nordwestafrikas), Schlafmaus; ~schlauch, der: Schlauch mit einer (Spritz)vorrichtung zum Sprengen des Gartens; ~schnur, die: bei der Gartenarbeit gebrauchte Richtschnur; ~seite, die: Rück-, Hinterseite, wo (bei einem Haus, Hausgrundstück) der Garten liegt; ~spötter, der: swv. 1 Gelbspötter; ~spritze, die: Spritze mit Schlauch zum Sprengen des Gartens; ~stadt, die [LÜ von engl. garden city, gepr. 1898 von dem Engländer E. Howard]: Stadt / teil /, Siedlung mit vielen Gärten u. Grünflächen am Rande od. in der Nähe einer Großstadt; ~stuhl, der: Stuhl zur Verwendung im Freien; ~theater, das: Freilichttheater, dessen Spielfläche in die Landschaft (insbes. einen Garten bzw. Park) einbezogen ist; ~tisch, der: vgl. -stuhl; ~tor, das: Tor als Eingang zum Garten; ~tür, die: Tür als Eingang zum Garten; ~unkraut, das; ~weg, der; ~wirtschaft, die: 1. swv. 1-lokal, 2. (seltener) swv. 1-bau; ~zaine, die (schweiz.): Obst-, Gemüsekorb; vgl. Zaine; ~zaun, der: 1. den Garten abgrenzender Zaun: eine Unterhaltung über den G. (ugs.); zufällig sich erzeubende, unverbindliche Unterhaltung, bes. mit Nachbarn od. vorübergehenden Bekannten), 2. (Reiten) einem Gartenzaun (1) ähnliches Hindernis bei Springprüfungen; ~zimmer, das: Zimmer mit Tür u. breitem Fenster zum Garten; ~zweig, der: 1. buntfarbige Zwergfigur als Zierat für den Garten, 2. (salopp; Schimpfwort) a) Mensch, den man für unbedeutend hält od. der einem nicht sympathisch ist; du abgebrochener G.; b) häßlicher, misbeachteter kleiner Mensch: dieser G.; abgebrockelter G. (JugendSpr.; alter, alternder Mann); ~zweibel, die: vgl. Zwiebel.

Gärtler [gɛrtlɪ], der; -s, -(südd.) jmd., der gärtelt; **Gärtner** [gɛrtnɛr], der; -s, - [mhd. gartnære, zu 1[Garten]; jmd., der Gartenbau, Gartenpflege ausübt (Berufsbez); sein Sohn ist G.; sie ist ein leidenschaftlicher G. (arbeitet sehr gern im Garten, kultiviert sehr gern Blumen u. Pflanzen).

Gärtner-: ~bursche, der: unsehlerner Gehilfe in einer Gärtnerei; ~frau, die (selten): swv. 1Gärtnerfrau; ~gehilfe, der: Gehilfe (1) in einer Gärtnerei; ~haus, das; ~konstruktion, die (nach ihrer Verwendung bei der Gartengestaltung) (Math.) Konstruktion der Ellipse mit Hilfe eines Stiffes o. ä., über den ein straff gespannter Faden gleitet, dessen Enden in den beiden Brennpunkten befestigt sind; ~meister, der: Gärtner, der die Meisterprüfung abgelegt hat; vgl. Gartenmeister; ~schopf, der [1Schopf (2)] (schweiz.): Schuppen des Gärtners für Gartengeräte usw.

Gärtnerei [gɛrtnɛ'raɪ], die; -, -en [zu 1Gärtner]; 1. Unternehm-

den, das [zu Dienstleistungs- bzw. Gestaltungszwecken] gewerbsmäßig Gartenbau betreibt (insbes. Anbau von Zierpflanzen, von Pflanzen u. Stauden für den Bedarf) des Gärtners, auch von Obst u. Gemüse; in einer G. arbeiten, 2. (o. Pl.) (ugs.) Gartenbau u. Gartenpflege; (Zus. zu 1) **Gärtnerbetrieb**, der; **Gärtnerin**, die; -, -nen; m. Form zu 1Gärtner, dazu: **Gärtnerinart** in der Verbindung nach G. (Gastr.; mit Beilage von verschiedenen Gemüsen [zu zubereiten od. gegrilltem Fleisch]); **gärtnerisch** (Adj.); o. Steig; die Gärtnerei betreffend, für ihr gehörend, auf ihr beruhend; -e Betriebe, Kulturen; -er Gemüsebau; sich u. betätigen; **gärtnern** [zu 1Gärtner] (sw. V.; hat); : aus Liebhaberei im Garten arbeiten, sich gärtnerisch betätigen; **Gärtnerfrau**, die: Frau des Gärtners.

Gärung, die; -, -en (Hüttenwesen): äls Garen (c).

Gärung, die; -, -en (1) das Gären (1); äls Garen (c) (Bildung von Alkohol durch Gärung); die G. der Trauben; in G. geraten, übergehen; chemische Prozesse bei -en, 2. das Gären (2): geistige, soziale G.; die G. in jmds. Bewußtsein, im Volk wächst; Nur möchte ich jedem, der Länder in G. sehen will, raten, seine Reise nicht auf Sambia zu beschränken (Zeit 20, 11. 64, 49); Bis zu diesem Zeitpunkt war Labre von einer suchenden G. erfüllt (Nigg, Wiederkehr 101).

gärungs-, Gärungs- (vgl. auch: Gär-): ~alkohol, der: durch alkoholische Gärung entstehender Alkohol; ~chemie, die: Chemie auf dem Gebiet der Gärungsvorgänge; ~dyspepsie, die (Med.): Verdauungsstörung (Durchfall) infolge Vergärs unverdaulicher Kohlenhydratmengen im Dünndarm (nach Genuß von rohem Obst u. ä. auftretende Erkrankung); ~erregend (Adj.); o. Steig; -e Pilze, Bakterien; ~erregend, der: Gärung bewirkendes Kleinstlebewesen (Pilze, Bakterien); ~fähig (Adj.); Steig, unzehr.; nicht adv.; -fähigkeit, die (o. Pl.); ~hemmend (Adj.); o. Steig; -mikrobiologie,

die: Mikrobiologie auf dem Gebiet der Gärungsvorgänge; ~mittel, das; sw. †Gärmittel; ~pilz, der; vgl. ~erreger; ~produkt, das; ~prozess, der; sw. †Gärprozess; ~stoff, der; sw. †Gärstoff; ~verfahren, das; ~vorgang, der: Vorgang der Gärung.

Gärungszeit, die; -, -en (Hüttenwesen): Zeit des Gärens (c). **Gas** [gʰas], das; -s, -e (niederl. gas, in Anlehnung an griech. chaos = leerer Raum; Luftraum; ungeordnete, verworrene Masse, geb. von dem Brüsseler Chemiker J. B. van Helmont (1577-1644)); 1. a) im Normalzustand luftförmiger Stoff giftiges, brennbares, explosives, flüssiges G.; brennende; e. G. erzeugen, verdünnen, kondensieren, verflüssigen, ablassen; zu G. werden; einen Ballon mit G. füllen; b) (Physik) hypothetisch angenommenes Gas, dessen Verhalten bei beliebigem Druck u. beliebigem Temperatur völlig mit bestimmten grundlegenden Gasgesetzen übereinstimmt; ideales G. 2. a) Brenngas, insbes. Haushaltsgas, Stadt- od. Erdgas, Leuchtgas: ein Monstertank, dessen Hochleistungsessel ... jährlich 80 Millionen Kubikmeter G. im Wege der Fernversorgung abgeben (Kisch, Reporter 334); die Stadtwerke haben ihm das G. gesperrt; das G. strömt aus; das G. Gas der Brennstelle anzünden, abstellen, (ugs.) abdrehen; mit G. kochen, heizen; jmdn., sich mit G. vergiften; *jmdm. das G. abdrehen (salopp: 1. jmdn. erwürgen, umbringen 2. jmdn. wirtschaftlich zugrunde richten, ruinieren, indem man ihm die materiellen Voraussetzungen für seine Existenz entzieht); b) (ugs.) Gasbrennstelle, Gasflamme, Gasöcher, Gasherd: das G. geht nicht, den Kochtopf aufs G. stellen, vom G. nehmen, auf G. kochen. 3. a) dem Fahrzeug-, Flugzeugmotor vermehrt zugeführtes Treibstoffgemisch bzw. die vermehrte Zufuhr von Treibstoffgemisch u. die dadurch gesteigerte Antriebskraft u. Beschleunigung: Der Wagen glitt fast ohne G. die Serpentine hinunter (Remarque, Triumphe 218); G. geben (das Fahrzeug durch Drücken aufs Gaspedal beschleunigen), G. wegnehmen; das G. stehenlassen (Jargon, nicht wegnemen); *G. geben (ugs.; den Schritt, die Fahrt beschleunigen; sich beeilen); kein G. im Ballon haben (JugendSpr. salopp; keurig beschränkt sein); b) (ugs.) Vorrichtung, durch die sich die Zufuhr von Treibstoffgemisch (vgl. Gas 3a) regeln läßt. Gashebel, Gaspedal: das G. betätigen, bedienen, aufs G. treten; vom G. weggehen 4. (Milit.) Giftgas, Kampfgas; G. als Kampfstoff benutzen; mit G. angreifen 5. sw. †Gaskammer: Bilder zerlumpter Familien, vom Säugling bis zum Greis, auf dem Weg ins G.; ... an die zu denken, die in Auschwitz nackt ins G. getrieben wurden (Hochhuth, Stellvertreter 124). 6. *G. haben (1. salopp, betrunken sein 2. ugs.; Glück haben); *Gas [-], der (Dekl. ungebr.); (landsch.): sw. †Gasableser; *Gas [-], die; - (landsch.); sw. †Gasanstalt.

gas-; ~ableser, der: Angestellter, der von den Zählern den Verbrauch an Stadtgas u. Strom abliest u. das Geld dafür kassiert; ~absaugung, die (Bergbau): Absaugung von gefährlichem Grubengas durch besondere Anlagen; ~absorbierend (Adj.; Steig. ungebr.; nur attr.) (FachSpr.): ~absorption, die: die bei gasgefüllten Elektromotoren unvermeidliche Absorption des Gases durch die Bestandteile des Rohrsystems; ~abzug, der: 1. Abzug (4a) der Gase 2. Abzug (4b) für Gase, dazu: ~abzugsrohr, das; ~alarm, der (bes. Milit.): Alarm zur Warnung vor Giftgas; ~analyse, die: quantitative chemische Analyse von Gasen od. Gasgemischen; ~angriff, der: militärischer Angriff mit Giftgas; ~anlage, die: mit Gas betriebene Anlage; ~anschluß, der: Anschluß an das Gasversorgungsnetz; ~anstalt, die; vgl. ~werk; ~anzünder, der: Gerät zum Entzünden von Gas (2a); ~arbeiter, der: Arbeiter bei einem Gaswerk o.ä.; ~artig (Adj.; Steig. ungebr.): in nach der Art von Gas (1, 2a), ~äther, der (veraltet); sw. †Petroläther; ~aufkohlen, das; -s (Technik): Aufkohlen mit Hilfe von gasförmiger Blausäure, Gemisch mit Leucht gas; ~aufzeichnung, die; sw. †absorption; ~ausbruch, der: 1. (Bergbau) plötzliches starkes Ausströmen im Gestein gespeicherter Gase 2. (Geol.) vulkanischer Ausbruch von Gasen, Gaseruption; ~austausch, der: 1. (Biol.) Austausch gasförmiger Stoffe zwischen einem Organismus u. seinem Außenmedium 2. (Med.) Austausch von Sauerstoff gegen Kohlendioxid in der Lunge; ~austritt, der (FachSpr.): Austritt, Ausströmen von Gas; ~automat, der: Gaszähler, der gegen Münzeinwurf eine bestimmte Menge Gas freisetzt; ~backofen, der; mit Gas betriebener Backofen; ~bad, das (Med.): Trockenbad in einem mit Kohlen-

säure- oder Schwefelwasserstoff gas gefüllten Kasten, in dem der Patient bis zum Hals eingeschlossen wird (zur Behandlung von Herz-, Gefäß-, Hautkrankheiten); ~backofen, der; mit Gas beheizter Backofen; ~bauch, der (Med.): stark aufgeblähter Bauch (bei Verdauungsstörungen, Lebererkrankungen usw.); ~behälter, der: großer Speicher- u. Druckregulierungsbehälter für Stadtgas od. technische Gase; ~beheizt (Adj.; o. Steig.; nicht adv.): mit Gas beheizt; ~beleuchtung, die: Beleuchtung durch Gaslicht; mit Gas (2a) erzeugtes Licht; ~benzol, das: aus dem Steinkohlengas von Kokereien u. Gaswerken gewonnenes Rohbenzol; ~beraterin, die, Energieberaterin bei Gaswerken od. in der Gasrateindustrie (Berufszug); ~beschaffenheit, die; ~beschuß, der: Beschuß mit Gasgeschossen; ~beton, der (Bauw.): durch ein Gas (1) od. auch andere Mittel aufgelockertes, feinkörniger Beton; ~betrieb, der (Technik): Betrieb (z. B. einer Maschine) mit Brenn- od. Treibgas; ~bildend (Adj.); Steig. ungebr.; nur attr.: e Stoffe; ~bildung, die; ~blase, die: Gas enthaltende Blase in festem od. flüssigem Material; ~blau, das (nach der bläulichen Flamme des brennenden Stadt- od. Leuchtgases); sw. †Preußischblau; ~bleiche, die (Technik): Bleichen (von Papier o.ä.) mit Chlorgas; ~boiler, der: mit Gas beheizter Boiler; ~bombe, die: Gas (4) enthaltende Bombe; ~brand, der (Med.): lebensgefährliche Infektion (Brand 5a), verbunden mit Anschwellen infolge Gasbildung bei unzureichendem, insbes. tieferliegenden u. verschmutzten Gewebserreißungen, dazu: ~brandreiser, der (Med.); ~brenner, der: Vorrichtung, Gerät zur Hitzeerzeugung durch Verbrennung von Gasen, insbes. von Stadt- od. Erdgas, z. B. in Gaskochern, -herden, -heizöfen; ~brust, die; sw. †Pneumothorax; ~büchselein, das; mit Gas beheizbares Büchselein; ~chromatographie, die (Chemie): chromatographische Trennung der Bestandteile eines gasförmigen bzw. in das gasförmigen Zustand überführten Stoffgemisches; ~detektor, der; vgl. ~spürgerät; ~dicht (Adj.); ~er-, -este; Steig. ungebr.; nicht adv.): undurchlässig für Gase; ~dichte, die (FachSpr.): Dichte eines Gases; ~druck, der: Druck, den ein Gas ausübt, dazu: ~druckregler, der (Technik); ~druckzylinder, der; vgl. ~druckzündung; ~druckzündung, die (Technik): 1. Zündung von Leucht-, Brenn gas durch erhöhten Gasdruck 2. durch erhöhten Gasdruck betätigte Zündvorrichtung zum Entfarnen von Leucht-, Brenn gas; vgl. ~fernzündung; ~durchlässig (Adj.; Steig. ungebr.; nicht adv.): ~durchlässigkeit, die; ~düse, die; ~dynamik, die (Physik): Dynamik (Strömungslehre) auf dem Gebiet der Strömungen von (unveränderten) Gasen bei großen Strömungsgeschwindigkeiten; ~dynamomaschine, die (Technik): mit Gas betriebene Dynamomaschine; ~einschluß, der: Einschluß von Gas in festem Material (z. B. in Glas, Gußstücken); ~einzigler, der (schweiz.): Anstellter, der das Geld für verbrauchtes Gas (2a) kassiert; ~embolie, die (Med.): Embolie, hervorgerufen durch plötzlich auftretendes Gas; z. B. Luft, Stickstoff) im strömenden Blut; ~entartung, die (Physik): Abweichung von den normalen Gesetzmäßigkeiten im Verhalten von Gasen (bei sehr niedrigen Temperaturen bzw. bei sehr hohen Dichten); ~entladung, die (Physik): elektrische Entladung in verdünnten Gasen, dazu: ~entladungslampe, die (Technik): Lampe, deren Funktionieren auf der elektrischen Entladung beim Durchgang eines elektrischen Stroms durch ein Gas beruht; ~entladungsröhre, die (Physik, Chemie): künftige Glasröhre, an deren Stirnseiten Metall Elektroden eingeschmolzen sind, die der Beobachtung von Gasentladungen dienen; ~entweichung, die; ~entwicklung, die: Entwicklung, Bildung von Gas en, dazu: ~entwicklungsapparat, der; vgl. ~generator; ~eruption, die (Geol.): vulkanische Eruption von Gasen; Gasausbruch (2); ~erzeugend (Adj.; o. Steig.; nur attr.); ~erzeuger, der: 1. sw. †generator 2. wasserzuerzeugendes Unternehmen; ~erzeugung, die; ~exhaustor, der (Technik): Absaugvorrichtung für Gase; ~explosion, die; ~fabrik, die; ~federung, die: Federung eines Fahrzeugs, bei der die Zusammenrückbarkeit von Gas zum Ausgleich u. zur Abmilderung von Fahrbahnunebenheiten ausgenutzt wird; ~feld, das: aufgeschlossene Erdgaslagerstätte; ~fermleitung, die; ~fernversorgung, die; ~fernzünder, der; vgl. ~fernzündung; ~fernzündung, die (Technik): 1. Fernzündung von Leucht-, Brenn gas, insbes. durch erhöhten Gasdruck 2. Vorrichtung zur Gasfernzündung (1); vgl. ~druckzündung; ~fest (Adj.); ~er-, -este; Steig. ungebr.; nicht adv.): widerstandsfähig gegen Gas (4); ~feuerung, die: Feuerung mit Brenn-, Heizgas.